



Bundesverband
Selbsthilfe
Körperbehinderter e.V.



HEFT DES HANDELNS

TÄTIGKEITSBERICHT 2024

Vorworte,	3
------------------	---

1 Struktur und Organisation

1 Organigramm	7
1.1 Organe	8
1.2 Bundesvorstand	8
1.3 Delegiertenversammlung	10
1.4 Geschäftsstellenleiter	11
1.5 Vergütungen	11
1.6 Personalstatistik des BSK zum 31.12.2024	11
1.7 Gesellschaften des BSK	12
1.8 Beziehungen zu anderen Organisationen	12
1.9 Untergliederungen des BSK	12

2 Bundesverband

2.1 Daten und Fakten	14
2.2 Jugendarbeit	15
2.3 Interne BSK-Veranstaltungen	16
2.4 Zentrale Dienste	17
2.5 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	18
2.6 Mitglieder- und Spenderservice 2024	20
2.7 Repräsentanz Berlin 2024	23

3 Tochtergesellschaften

3.1 BSK-Reisen GmbH	24
3.2 Eduard-Knoll-Wohnzentrum	24
3.3 Krautheimer Werkstätten für Menschen mit Behinderungen gGmbH	26

4 Verbundene Gesellschaften

4.1 Hohenloher Integrationsunternehmen GmbH (HIU)	28
4.2 Elsa-Krauschitz-Stiftung	28

5 Landesverbandverbände- / Vertretungen

5.1 Baden-Württemberg	29
5.2 Niedersachsen	31
5.3 Nordrhein-Westfalen	32
5.4 Saarland	33
5.5 Schleswig-Holstein	35

6 Fundraising und Projektassistenz

7 Projekte

7.1 ÖPNV für Alle 2024	38
7.2 Aktionen 5. Mai	39
7.3 BSK online	41

8 Beratung

8.1 BSK-Fachteams	42
8.2 Fachteam Gesundheit	42
8.3 Fachteam Mobilität	42
8.4 Fachteam Soziales	43
8.5 Beratung durch hauptamtliche Mitarbeiter*innen	43
8.6 Rechtsberatung durch Anwaltsnetzwerk	43

9 Wirtschaftlicher Bericht

9.1 Vorbemerkungen	44
9.2 Bilanz	44
9.3 Gewinn- und Verlustrechnung	46
9.4 Vier-Sparten-Rechnung	48
9.5 Zuschüsse	49
9.6 Interne Kontrollmechanismen	50
9.7 Grundsätze für Finanzanlagen	50
9.8 Wirkungsbeobachtung	50

10 Ausblick

11. Nachhaltigkeit

Impressum	53
-----------	----

Vorwort des Vorsitzenden der Delegiertenversammlung K. J. Günther



Karl Josef Günther,
Vorsitzender der Delegiertenver-
sammlung

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
im Jahr 2024 fanden die Wahlen zur Delegiertenversammlung (DV) statt. Zum Teil wurden die alten Mitglieder der Delegiertenversammlung wiedergewählt; auch kamen neue Mitglieder in die Delegiertenversammlung dazu. Im November 2024 fand dann die konstituierende Sitzung der DV statt, in der ich erneut zum Vorsitzenden gewählt wurde. Auch wurde meine Stellvertreterin in der Sitzung, Ilse Walker, gewählt. Ilse Walker wurde somit das erste Mal als stellvertretende Vorsitzende gewählt. Ilse und ich wollen die Delegiertenversammlung, das höchste Gremium im BSK, voranbringen, auf die Satzung des BSK achten und – wenn nötig – Satzungsänderungen mit den Kolleginnen und Kollegen der Delegiertenversammlung besprechen, beraten und auch verändern. Auch muss die DV sehr eng mit dem Bundesvorstand zusammenarbeiten, gerade auch mit dem vertretungsberechtigten Vorstand (vbV) in Verbindung stehen und Absprachen und Veränderungen im Vorfeld besprechen, die dann in der DV im Detail bearbeitet und erarbeitet werden, um einen möglichen Beschluss zu bekommen. Das Jahr 2024 brachte uns auch Neuigkeiten aus der Welt, die nicht gut waren: Der Krieg in der Ukraine beschäftigt uns immer noch; auch der Krieg im Nahen Osten – Israel gegen die Hamas. In beiden Kriegen gibt es Tausende von Toten, zerstörte Häuser und Infrastruktur. Wie soll das alles wiederaufgebaut werden? Welche Kosten verursacht das alles? Die Corona-Beschränkungen sind zwar weggefallen, aber immer noch leiden Menschen an Corona – Long Covid. Leider kenne ich einige – auch in meinem Umfeld –, die an Long Covid erkrankt sind, bei denen eine Heilung fast ausgeschlossen ist.

Waldbrände, Naturkatastrophen, Wohnungsbrände, Autounfälle mit mehreren schwerverletzten Menschen und sogar Toten erreichen uns fast täglich. Nicht zu vergessen die Auto-Anschläge – Amokfahrten – auf den Weihnachtsmärkten.

Die deutsche Wirtschaft fällt zusammen; die Bundesregierung sieht tatenlos zu; und letztendlich zerfällt und scheitert auch die Bundesregierung, da sich Minister und Bundeskanzler nicht einigen können. So wie es jetzt im Jahr 2024 aussieht, gehen wir keinen guten – rosigen – Zeiten entgegen! Es wird alles teurer. Die Inflationsrate steigt. Der Bürger bzw. die Bürgerin muss für Lebensmittel immer tiefer in die Tasche greifen. Das eigene Geld reicht dazu kaum noch. Die Bürger*innen müssen sparen – und die oben an der Regierung sitzen, haben nicht die geringste Ahnung, wie es dem Volk ergeht.

Wir, die gesamte Bevölkerung, müssen auf die Straße gehen und demonstrieren, um der Bundesregierung zu signalisieren, dass das so nicht weitergehen kann! Die Bevölkerung im deutschen Staat ist nicht die Melkkuh, die alles so hinnehmen will. Das habe ich von sehr vielen Bundesbürgern in Gesprächen erfahren, die sehr enttäuscht sind und teilweise nicht wissen, wie sie die letzten Tage im Monat durchkommen sollen, weil das Geld für Lebensmittel fehlt. Sie gehen dann Flaschen sammeln, um wenigstens etwas Pfandgeld zu bekommen, um sich ein Brot kaufen zu können, damit sie etwas zu essen haben. Wo sind wir hingekommen? Und wie soll das alles weitergehen? Ich glaube und denke, dass viele Leserinnen und Leser auch schon mitbekommen haben, dass es immer mehr Menschen gibt, die Pfandflaschen sammeln und auch vor Geschäften oder in Fußgängerzonen einen Becher aufhalten, um ein paar Münzen zu bekommen.

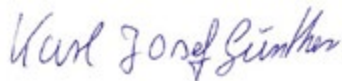
Bitte erlauben Sie mir hierzu, aus meinem selbst Erlebten zu erzählen: Ich war in einer großen Stadt unterwegs, hatte dort eine Tagung und bin wieder mit meinem Rollstuhl zum Bahnhof

gefahren, um nach Hause zu gelangen. Dabei habe ich Folgendes erfahren: Eine ältere Dame, die mit ihrem Oberkörper weit nach unten gebeugt dastand, bettelte um ein paar Münzen, damit sie sich etwas zu essen und zu trinken kaufen konnte. Im Gesicht hatte sie viele Falten und war fahl. Ich habe diese Dame auf über 90 Jahre geschätzt. Ich habe sie angesprochen und gefragt: „Muttchen, hast du Hunger und Durst?“, sie antwortete: „Ja.“ Ich sagte: „Komm mit, ich kaufe dir jetzt im Bahnhof etwas zu essen; eine warme Bockwurst sollst du haben.“ Sie schaute mich groß an, ging dann aber mit. Ich habe ihr eine Bockwurst mit Brot gekauft, dazu eine Flasche Wasser. Die Wurst hat sie sehr schnell gegessen, die Wurstpelle konnte sie nicht essen, weil sie zu hart war. Das Wasser hat sie ebenfalls schnell getrunken; wahrscheinlich war sie ausgetrocknet.

Ich fragte, ob sie noch etwas essen möchte und sie antwortete: „Ja, ich möchte noch ein Butterwecken – ein weiches Brötchen – für später haben“, auch davon bekam sie von mir gleich zwei Stück. Zum Schluss habe ich der älteren Dame noch 20 € gegeben, damit sie sich für die nächsten Tage wieder etwas zu essen kaufen kann. Ich muss noch erwähnen, keine der Personen, die in der Zeit vorbeigegangen sind, hat ihr Münzen gegeben. Mir tat das ausgegebene Geld nicht leid, ich habe es gerne der älteren Dame gegeben, damit sie über die Runden kommen konnte – wenn auch nur für kurze Zeit. Was will ich damit sagen? Es ist eine Schande, in unserem Land so etwas hautnah erleben zu müssen!

Der jetzige Bundeskanzler wird und muss die Vertrauensfrage stellen und somit den Weg freimachen für Bundesneuwahlen im nächsten Jahr. Ich hoffe, dass dann alles besser wird. Liebe Leserinnen, liebe Leser, helfen Sie mit, dass alles auf dieser Welt besser wird. Und dass Menschen, die Hilfe benötigen, von Menschen unterstützt werden, die helfen können. Damit sie am Ende lebenswert leben können.

Mit den besten Grüßen
Karl Josef Günther,



Vorsitzender der Delegiertenversammlung

Vorwort der BSK-Bundesvorsitzenden Verena Gotzes



Verena Gotzes,
Bundesvorsitzende

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

2024 war für den Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. (BSK) ein politisch hoch spannendes Jahr – mit Erfolgen, aber auch mit ernüchternden Rückschlägen. Umso beeindruckender ist, wie engagiert unsere Haupt- und Ehrenamtlichen im ganzen Land sich für Inklusion, Teilhabe und Barrierefreiheit eingesetzt haben.

Zunächst gilt mein herzlicher Dank allen Aktiven: sei es durch Stellungnahmen, den direkten Austausch mit Politik und Verwaltung vor Ort, Gremienarbeit oder Verbandsaustausch. Auch unsere Landesverbände und Untergliederungen haben mit ihrer Beratungsarbeit und den vielfältigen Veranstaltungen enorm viel bewirkt – das wäre ohne das Ehrenamt nicht möglich.

Ein besonderer Schwerpunkt war unser Projekt „ÖPNV für Alle“, das wir federführend initiiert haben. Es begleitet Nahverkehrsprojekte auf dem Weg zur Barrierefreiheit und steht Verbänden und Betroffenen als kompetente Anlaufstelle zur Seite. Aufgrund seiner Relevanz wurde das Projekt durch die Aktion Mensch bis Sommer 2027 verlängert – ein gutes Zeichen.

Parallel haben wir mit einem von der DSEE geförderten BSK-Projekt einen großen Schritt in Richtung Digitalisierung gewagt. Hybrid-Schulungen sind nun möglich, und mit unserer App „BSK online“ schaffen wir eine Online-Plattform für Mitglieder, Ehrenamtliche und Mitarbeitende – mit direktem Chat und wichtigen Informationen. Das stärkt unsere Vernetzung und Teilhabe erheblich.

Darüber hinaus war der BSK maßgeblich an der Entwicklung der DIN SPEC 91504 zur barrierefreien Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge beteiligt – ein wichtiger Schritt in Richtung inklusive Mobilitätswende.

Unser politisches Engagement zeigte sich auch im deutlichen Widerspruch zu menschenverachtenden Aussagen der AfD. Im Juli 2024 bezeichnete der AfD-Europakandidat Maximilian Krah die ARD-Tagesschau in Einfacher bzw. Leichter Sprache als „Nachrichten für Idioten“. Damit diffamierte er Menschen mit Behinderungen, Lernschwierigkeiten oder geringen Deutschkenntnissen in zutiefst abwertender Weise. Zugleich hält die AfD weiter öffentlich an ihrer Auffassung fest, Inklusion in Schulen sei ein bloßes „Ideologieprojekt“. Gemeinsames Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung, so die Partei, würde alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Leistungsfähigkeit zurückwerfen. Der BSK hat auf solche Aussagen stets mit klarer Kritik reagiert – denn: Inklusion ist ein Menschenrecht, keine Verhandlungsmasse. Rückschritte sind nicht akzeptabel.

Ein weiterer Meilenstein: die Leipziger Erklärung der Behindertenbeauftragten von Bund und Ländern im Oktober 2024. Das darin bekräftigte gemeinsame Bekenntnis zur UN-Behindertenrechtskonvention ist wichtig – jetzt müssen konkrete Maßnahmen folgen.

Doch es bleibt viel zu tun. Das aktuelle Inklusionsbarometer Arbeit zeigt: Die Arbeitslosenquote von Menschen mit Behinderung liegt bei 11 %, die Beschäftigungsquote in Unternehmen sinkt. Nur noch 39 % der Unternehmen erfüllen ihre gesetzliche Pflicht – ein trauriger Tiefstand. Wir brauchen klare Konsequenzen, aber vor allem ein Umdenken in Wirtschaft und Gesellschaft.

Das neue Gesetz zur Förderung eines inklusiven Arbeitsmarkts, das seit 2024 in Kraft ist, geht wichtige Schritte in die richtige Richtung. Es konzentriert sich auf die Förderung der Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt durch eine gezielte Verwendung der Mittel aus der Ausgleichsabgabe. Darüber hinaus werden durch die Aufhebung der Deckelung des Lohnkostenzuschusses beim Budget für Arbeit höhere Zuschüsse ermöglicht. Zudem wird eine vierte Staffel der Ausgleichsabgabe eingeführt, um Arbeitgeber stärker zu motivieren, ihrer Beschäftigungspflicht für Menschen mit Behinderung nachzukommen.

Ob diese Maßnahmen in der Praxis Wirkung zeigen, wird sich erst noch herausstellen. In diesem Zusammenhang stehen wir in engem Austausch mit unseren Kolleginnen und Kollegen, insbesondere mit Stefan Blank, dem Geschäftsführer unserer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen (WfbM) in Krautheim.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch ausdrücklich die unermüdliche Arbeit unserer vielen Ehrenamtlichen würdigen. Sie sind das Rückgrat unseres Verbandes. Sie beraten, organisieren, vernetzen – und machen Inklusion konkret erlebbar. Ohne dieses Engagement blieben viele Vorhaben nur auf dem Papier.

Mit Blick auf unser Jubiläumsjahr 2025, in dem wir 70 Jahre BSK feiern, erfüllt uns das mit Stolz. Seit unserer Gründung 1955 durch Eduard Knoll und drei Mitstreiter als Verein von Menschen mit Behinderung für Menschen mit Behinderung haben wir viel erreicht – allen voran den historischen Verfassungserfolg 1994: die Erweiterung von Artikel 3 des Grundgesetzes um den Zusatz: „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“

Doch Jubiläum bedeutet auch Verpflichtung. Inklusion darf kein Lippenbekenntnis sein. Wir bleiben laut, konstruktiv und tatkräftig – bei der Reform des Gleichstellungsgesetzes, bei barrierefreiem Wohnen, Mobilität, Pflege, inklusiver Bildung und sozialer Absicherung.

Als BSK e.V. vertreten wir weiterhin klare politische Positionen. Wir drängen nachdrücklich auf die konsequente Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention sowie der im Koalitionsvertrag zugesagten Maßnahmen für Menschen mit Behinderungen – Maßnahmen, die bislang leider allzu oft nur auf dem Papier bestehen. Umso wichtiger ist es, unsere Forderungen nach sozialer Gerechtigkeit, barrierefreiem Wohnraum und echter Teilhabe immer wieder klar und öffentlich zu vertreten.

Wir haben in 70 Jahren viele Barrieren beseitigt, aber ebenso viele stehen leider noch vor uns. Unsere Stärke liegt im gemeinsamen Handeln, im engagierten Miteinander von Haupt- und Ehrenamt. Dafür mein aufrichtiger Dank. Gemeinsam bleiben wir eine wichtige Stimme für Menschen mit Behinderungen in Deutschland: laut, konstruktiv und unverzichtbar.

In diesem Sinne:
Viel Spaß beim Lesen in unserem Jahresbericht 2024.

Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund.
Ihre Verena Gotzes,

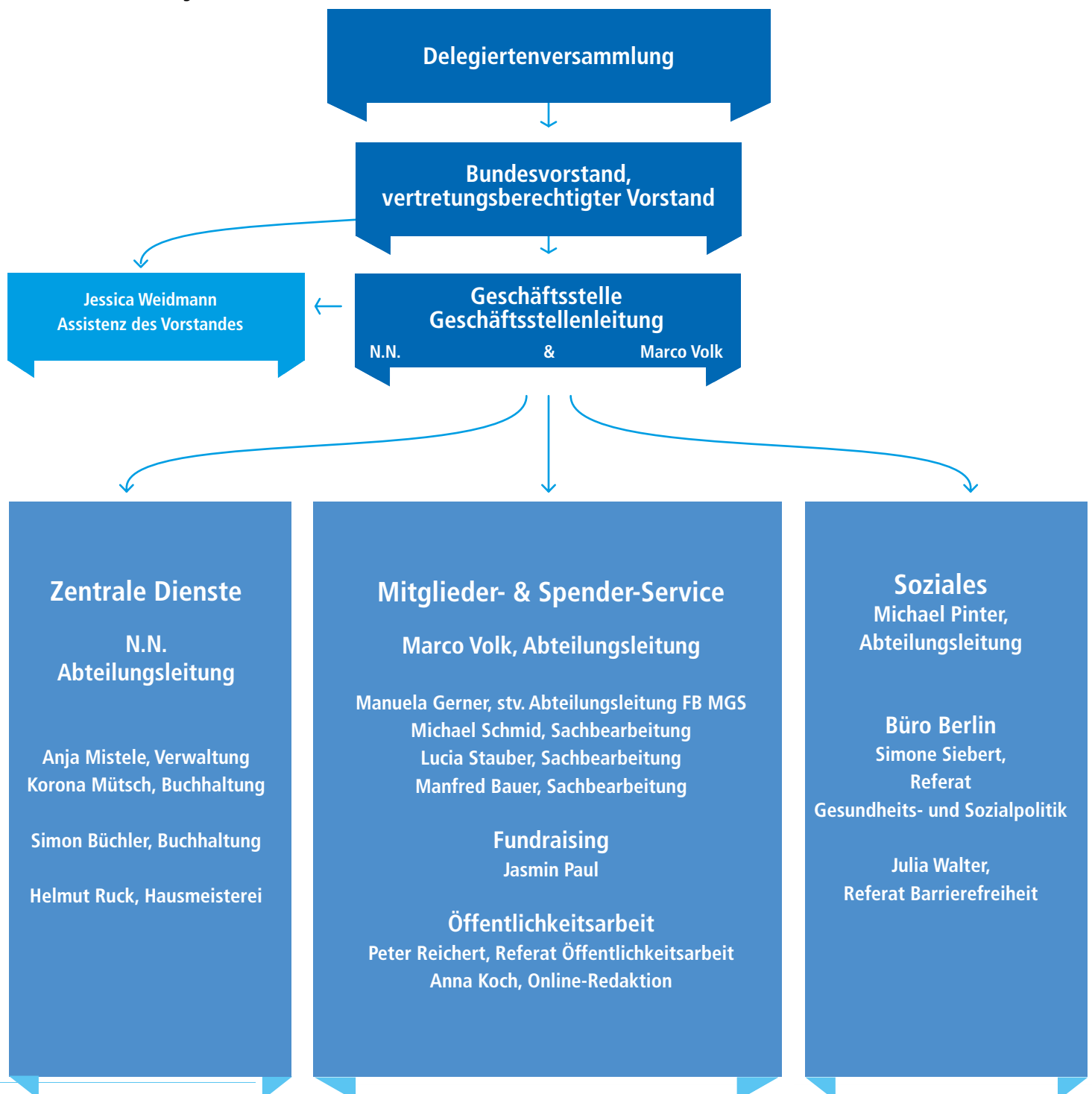


Bundesvorsitzende des BSK e.V.

1 Organigramm Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.

Altkrautheimer Str. 20
74238 Krautheim
Telefon: 06294 4281-0
www.bsk-ev.org

Stand: 1.11.2024



1 Struktur und Organisation

1.1 Organe

Der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. (BSK) ist ein in das Vereinsregister VR-Nr. 590154 beim Amtsgericht Stuttgart eingetragener Verein.

Er ist gemäß dem Freistellungsbescheid des Finanzamtes Öhringen vom 5. Dezember 2024 als mildtätiger Verein anerkannt und besteht aus folgenden Organen:

→ **Bundeschvorstand**

→ **Delegiertenversammlung**

1.2 Bundesvorstand

Der Bundesvorstand des BSK besteht gemäß § 10 Abs. 2 der Satzung aus elf Mitgliedern. Der 2022 neu gewählte Vorstand konstituierte sich in seiner Sitzung am 5. November 2022. Zu diesem Zeitpunkt gehörten dem Bundesvorstand an: Karl Finke, Verena Gotzes, Matthias Krása, Camilla von Loesch, Anita Reichert-Klemm, Manuela Rettkowski, Martina Scheel, Nikolaus Bernhard Schild, Hartmut Schulze und Ines Vorberg.

In den vertretungsberechtigten Vorstand wurden im Dezember 2022 Verena Gotzes (Bundesvorsitzende), Claus A. Mohr (stv. Vorsitzender), Anita Reichert-Klemm (stv. Vorsitzende) und Ines Vorberg (Schatzmeisterin) gewählt.

Aufgaben des Bundesvorstandes

Zu den Aufgaben des BSK-Bundesvorstandes gehören insbesondere:

- a) die praktische Umsetzung der von der Delegiertenversammlung für das Geschäftsjahr beschlossenen Aufgaben, Ziele und Maßnahmen,
- b) Reaktion auf aktuelle nationale und internationale sozial-, gesundheits- und behindertenpolitische Entwicklungen, auf Vorhaben bzw. Maßnahmen von Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung, der Landesregierungen und kommunalen Spitzenverbände, auf Maßnahmen der Träger der Rehabilitation und weiterer, die Lebenssituation körperbehinderter Menschen beeinflussender Institutionen entsprechend den in der Satzung und in weiteren Vereinsdokumenten festgelegten Zielstellungen,
- c) die Erarbeitung und Aktualisierung einer Vereinsordnung, die das Zusammenwirken von Bundesvorstand, Geschäftsstelle, Untergliederungen und BSK-Experten festlegt,
- d) in Abstimmungen mit dem jeweiligen Landesverband bzw. der jeweiligen Landesvertretung Kontaktstellen einzurichten und Landesvertreter sowie BSK-Experten zu berufen und abzuwufen,
- e) ständige oder zeitweilige Ausschüsse, Arbeitsgruppen und/oder Projektgruppen zur Realisierung der Vereinsziele einzusetzen, ihre Aufgabenstellungen zu definieren und die Mitglieder dieser Gremien zu berufen und abzuwufen,
- f) Festlegung der in der Geschäftsstelle zu bearbeitenden ständigen Aufgabenkomplexe oder zeitweilige Schwerpunktaufgaben, Kontrolle der Erfüllung, Bestätigung des Stellenplanes und des Tätigkeitsberichtes der Geschäftsstelle,
- g) Ausarbeitung bzw. Veranlassung der Ausarbeitung und Bestätigung der Dokumente für die Delegiertenversammlung, insbesondere des Tätigkeitsberichtes, der Bilanz, des Arbeitsprogramms für das Folgejahr, des Wirtschaftsplans für das Geschäftsjahr, erforderlicher innerverbandlicher Regelungen und der Beschlussvorschläge; Teilnahme mit beratender Stimme an der Delegiertenversammlung,
- h) Abschluss / Aufhebung / Kündigung von Arbeitsverträgen des BSK oder seiner Tochtergesellschaften in der Geschäftsführer- und Abteilungsleiterenebene,
- i) Entscheidung über die Aufnahme, die Streichung und den Ausschluss von Mitgliedern,
- j) Wahrnehmung der Gesellschafterinteressen bei seinen Tochtergesellschaften.

Bundesvorstand



Verena Gotzes
Bundesvorsitzende



Claus A. Mohr
stv. Bundesvorsitzender



Anita Reichert-Klemm
stv. Bundesvorsitzende



Ines Vorberg
Schatzmeisterin



Martina Scheel
Vorstand



Camilla von Loesch
Vorstand



Matthias Krása
Vorstand



Manuela Rettkowski
Vorstand



Karl Finke
Vorstand



Nikolaus-Bernhard Schild
Vorstand



Hartmut Schulze
Vorstand

1 Struktur und Organisation

1.3 Delegiertenversammlung

2024 fand eine Neuwahl der Delegiertenversammlung (DV) statt. Mit der Wahlannahme der gewählten Kandidaten wurden diese zu Mitgliedern der Delegiertenversammlung.

Der neuen Delegiertenversammlung gehören an:

Rudolf Bamberger, Herbert Bischoff, Astrid Gerstmann, Karl-Josef Günther, Iris Hones, Lothar Kempf, Birgit Leisch, Stefan Lutter, Alberto Marrama, Peer Maßmann, Klaus Günter Mattlat, Dunja Reichert, Claudia Reisinger, Britta Soppala und Ilse Walker. Arno Günther rückte für Isabell Kaiser nach, die ihre Wahl nicht annahm.

Die konstituierende Sitzung der neu gewählten Delegiertenversammlung fand vom 8. bis 9. November 2024 in Duderstadt (Niedersachsen) statt.

Aufgaben der Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung (DV) ist das Aufsichtsgremium des BSK und für die Kontrolle der Einhaltung der satzungsgemäßen Ziele verantwortlich.

Die DV ist die Zusammenkunft der von den ordentlichen Mitgliedern (§ 5 Abs. 4) für die Dauer von vier Jahren direkt gewählten Delegierten.

Zu den Aufgaben der Delegiertenversammlung gehören insbesondere die Beschlussfassung über:

- a) Satzungsänderungen. Der Bundesvorstand wird jedoch ermächtigt, solche Satzungsänderungen, die von einer Aufsichts-, Gerichts- oder Finanzbehörde zur Auflage gemacht werden, eigenständig vorzunehmen. Über diese Änderungen sind die Delegierten unverzüglich zu informieren,
- b) die Beitragsordnung,
- c) eine Geschäftsordnung, die die Zusammenarbeit des Bundesvorstands mit und die Befugnisse des vertretungsberechtigten Bundesvorstands und der Geschäftsstelle regelt,
- d) den Erlass von sonstigen Vereinsordnungen,
- e) Aufnahme oder Beendigung der Mitgliedschaft in anderen Vereinigungen oder Organisationen,
- f) Entgegennahme des Jahresberichtes und der Bilanz, Entlastung des Bundesvorstandes und Bestellung eines Wirtschaftsprüfers nach §13 der Satzung auf Vorschlag des Bundesvorstands,
- g) Bestätigung des Arbeitsprogramms, Genehmigung des Wirtschaftsplans, Beschlüsse zu weiteren Grundsatzfragen,
- h) Wahl/Abwahl des Bundesvorstands beziehungsweise von einzelnen Vorstandsmitgliedern,
- i) abschließende Entscheidung über die Ablehnung der Aufnahme bzw. den Ausschluss von Mitgliedern,
- j) Berufung/Abberufung von Ehrenmitgliedern des Vereins,
- k) Entscheidung über die Auflösung des Vereins (§ 14).

1.4 Geschäftsstellenleitung



Die Erledigung der laufenden Geschäfte wird der Geschäftsstellenleitung übertragen.

Aufgaben der Geschäftsstellenleitung

- die Führung der laufenden Geschäfte. Ihr kann nach § 30 BGB Vertretungsvollmacht erteilt werden,
- die Teilnahme mit beratender Stimme an der Delegiertenversammlung und den Vorstandssitzungen.
- die Erstellung des Jahresabschlusses bis zum 30. Juni des Folgejahres und die Vorlage des Entwurfs von Haushalts und Stellenplanung bis zur ersten Sitzung des Vorstandes im laufenden Jahr.

Daneben ist sie Leitung aller Abteilungen und Disziplinarvorgesetzter für alle Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle. Um die Aufgaben und Verantwortung besser zu verteilen wird es zukünftig eine auf mind. zwei Personen verteilte Geschäftsstellenleitung geben. Im Jahr 2024 wurde die Geschäftsstellenleitung kommissarisch durch Michael Pinter und Marco Volk übernommen. Herr Pinter gab diese zusätzliche Aufgabe im Spätsommer 2024 wieder ab. Im Januar 2025 wird die Geschäftsstellenleitung durch Kristin Walter und Marco Volk wieder voll besetzt.

1.5 Vergütungen

Hauptamtliche Mitarbeiter*innen

Alle Mitarbeitenden werden nach den Arbeitsvertragsbedingungen (AVB) des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband Gesamtverband e.V. vergütet. Die Geschäftsstellenleitung übernimmt das Leitungsteam bestehend aus einem Teamleiter. Die Mitarbeitenden auf Sachbearbeiter-Ebene werden in der Regel in die tariflichen Entgeltgruppen C – E, die Referenten in die Gruppen D – E und die Mitarbeitenden des Leitungsteams in E – G eingruppiert.

Im Jahr 2024 waren 16 Mitarbeitende (13,70 Vollkräfte-Anteil) beim BSK angestellt, davon sieben (6,47 VK) mit einer anerkannten Schwerbehinderung.

Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Im Jahr 2024 waren insgesamt ca. 300 Mitarbeiter*innen ehrenamtlich für den BSK tätig.

Die Delegiertenversammlung hat in ihrer Sitzung vom 30. Oktober bis 1. November 2009 beschlossen, dass der vertretungsberechtigte Bundesvorstand nach § 26 BGB eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 160 Euro erhält. In der Sitzung vom 29. bis 31. Oktober 2010 wurde beschlossen, dass der erweiterte Bundesvorstand ab dem Jahr 2011 eine halbjährliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 115 Euro erhält. Insgesamt betrugen im Jahr die Aufwandsentschädigungen 2024 9.290 Euro (2023: 9.130 Euro). Zusätzlich bekommen alle ehrenamtlichen Organe ihre Reisekosten nach der aktuell gültigen BSK-Reisekostenregelung erstattet.

1.6 Personalstatistik des BSK zum 31.12.2024

Abteilung	Beschäftigungsverhältnis			Geschlecht		Behinderung		VK (ja)
	Vollzeit	Teilzeit	VK	männlich	weiblich	ja	nein	
Geschäftsstellenleitung*	0	1	0,88	1	0	0	1	0
Zentrale Dienste	3	2	4,40	2	3	3	2	2,70
Mitglieder- und Spenderservice	1	3	2,92	2	2	2	2	2,27
Fundraising	1	0	1,00	0	1	0	1	0
Öffentlichkeitsarbeit	1	1	1,5	1	1	1	1	0,5
Soziales	1	0	1	1	0	0	1	0
Repräsentanz Berlin	2	0	2,00	0	2	1	1	1,00
Auszubildende	0	0	0	0	0	0	0	0
GESAMT	8	8	13,70	7	9	7	9	6,47
Vorjahr 31.12.23	8	8	13,27	7	9	5,5	10,5	4,40

* Das Leitungsteam besteht aus dem Abteilungsleiter Mitglieder-Spenderservice

Kranktage 2024 (2023): 363 (456)

inkl. Feiertage + Wochenende!

Das Durchschnittsalter beträgt zum 31.12.2024: 46,31 Jahre.

Die Betriebszugehörigkeit beträgt zum 31.12.2024: 12,94 Jahre

1 Struktur und Organisation

1.7 Gesellschaften des BSK

Tochtergesellschaften

- BSK-Reisen GmbH (100% Beteiligung)
- Eduard-Knoll-Wohnzentrum GmbH (100% Beteiligung)
- Krautheimer Werkstätten für Menschen mit Behinderung gem. GmbH (76% Beteiligung)

Alle Tochtergesellschaften sind als gemeinnützig anerkannt.

Verbundene Gesellschaften

- Hohenloher Integrationsunternehmen GmbH
- Elsa-Krauschitz-Stiftung



1.8 Beziehungen zu anderen Organisationen

Mitgliedschaften

Der BSK ist Mitglied in folgenden Organisationen:

- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Gesamtverband e. V., Berlin
- Bundesarbeitsgemeinschaft SELBSTHILFE von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e.V. (BAG SELBSTHILFE), Düsseldorf
- Forum selbstbestimmter Assistenz behinderter Menschen e.V. (ForseA), Berlin
- Deutsche Vereinigung für Rehabilitation e. V. (DVfR), Heidelberg
- Creditreform, Heidelberg
- Deutsches Jugendherbergswerk Hauptverband für Jugendwandern und Jugendherbergen e.V. (DJH), Detmold
- Deutsche Interessengemeinschaft für Erbrecht und Vorsorge e. V. (DIGEV), Angelbachtal
- Heimat-Kulturverein, Krautheim
- Automobil- und Verkehrssicherheitsclub (BAVC-Brudermhilfe e. V.)
- Gewerbeverein Krautheim

Kooperationen

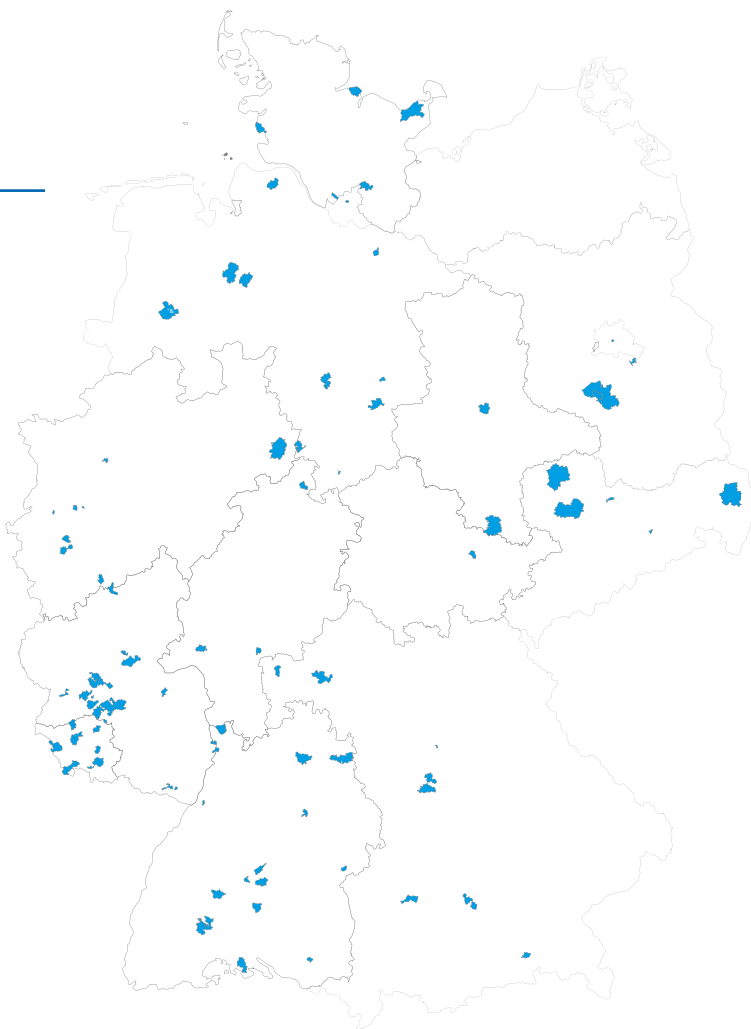
Zudem kooperiert der BSK in verschiedenen Themenbereichen deutschlandweit mit anderen Organisationen.

1.9 Untergliederungen des BSK

2024 wurden die Untergliederungen des BSK im Rahmen der Zuwendungsrichtlinien finanziell und ideell, wie zum Beispiel durch Schulungen und Hilfestellungen bei der Vereinsarbeit und ihren Vorhaben unterstützt. Im Jahr 2024 wurde die Arbeit der Untergliederungen mit ca. 15.000 Euro mittels institutioneller Förderung oder Projektförderung unterstützt.

2024 wurde der BSK-Bereich Schweinfurt e.V. aufgelöst. Neu hinzu gekommen sind in 2024 zwei Kontaktstellen:

- BSK-Kontaktstelle Dachau (Bayern),
Leitung Gerhard Donth
- BSK-Kontaktstelle Völklingen (Saarland),
Leitung Michaela Zieder



Interessenvereinigung für
Körperbehinderte des Muldetals e.V. *04668

BSK e.V. Repräsentanz Berlin	10785	Berlin
BSK - Kontaktstelle Selbsthilfe	14943	Luckenwalde
BSK - Landesvertretung BRANDENBURG	14943	Luckenwalde
BSK-Kontaktstelle Nuthé-Urstromtal	14947	Nuthé-Urstromtal
BSK - Kontaktstelle Dahme-Spreewald	15738	Zeuthen
PädInklusiv EUTB Lüneburg	21335	Lüneburg
BSK - Kontaktstelle Selbsthilfe	21789	Wingst
BSK - Kontaktstelle Selbsthilfe	22297	Hamburg
BSK - Kontaktstelle Selbsthilfe	22941	Bargteheide
BSK - Kontaktstelle Selbsthilfe	23758	Oldenburg
BSK - Landesvertretung SCHLESWIG-HOLSTEIN	24229	Schwedeneck
BSK - Kontaktstelle Selbsthilfe	25462	Rellingen
BSK - Kontaktstelle Selbsthilfe	25761	Büsum
BSK-Kontaktstelle	27777	Ganderkesee
BSK - Kontaktstelle Selbsthilfe	28816	Stuhr
BSK - Bereich Selbsthilfe	30982	Pattensen
BSK - Kontaktstelle Selbsthilfe	33034	Brakel
BSK-Landesvertretung NRW	33034	Brakel
BSK e.V. - Kontaktstelle	34376	Immenhausen
Selbsthilfe Körperbehinderter	37073	Göttingen
BSK-Bereich Selbsthilfe	37691	Derental
BSK - Kontaktstelle Selbsthilfe	38120	Braunschweig
BSK - Landesvertretung NIEDERSACHSEN	38259	Salzgitter
BSK - Kontaktstelle Selbsthilfe	39218	Schönebeck
BSK-Kontaktstelle Düsseldorf	40227	Düsseldorf
BSK - Kontaktstelle Selbsthilfe	41236	Mönchengladbach
BSK - Kontaktstelle Selbsthilfe	41460	Neuss
BSK e.V. - Bereich Gelsenkirchen	45894	Gelsenkirchen
BSK - Kontaktstelle Selbsthilfe	49624	Löningen
BSK-Kontaktstelle Selbsthilfe	50126	Bergheim
BSK e.V. Bereich	50170	Kerpen
Selbsthilfe	53125	Bonn
BSK-Kontaktstelle Selbsthilfe	53424	Remagen
BSK-Kontaktstelle Selbsthilfe	54292	Trier
BSK-Kontaktstelle Selbsthilfe	54426	Schönberg
BSK-Kontaktstelle Selbsthilfe	54470	Bernkastel-Kues
BSK - Bereich Mittelmosel e.V.	54472	Brauneberg
Landesvertretung RHEINLAND-PFALZ	54472	Brauneberg
BSK-Kontaktstelle	55543	Bad Kreuznach
BSK-Kontaktstelle Selbsthilfe	55743	Idar-Oberstein
BSK-Kontaktstelle Brücken	55767	Brücken
BSK e.V. - Kontaktstelle Michelbach	56288	Michelbach

BSK - Landesvertretung HESSEN	63526	Erlensee
Selbsthilfe Körperbehinderter Main-Kinzig e.V.	63526	Erlensee
Selbsthilfe Körperbehinderter	63768	Hösbach
Selbsthilfe Körperbehinderter	65527	Niedernhausen
BSK-Kontaktstelle	66121	Saarbrücken
BSK-Kontaktstelle	66333	Völklingen
BSK-Kontaktstelle Selbsthilfe	66386	St. Ingbert
BSK - Kontaktstelle Selbsthilfe	66578	Schiffweiler
BSK-Kontaktstelle Selbsthilfe	66649	Oberthal
BSK - Kontaktstelle Selbsthilfe	66709	Weiskirchen
Landesverband SAARLAND e.V.	66780	Rehlingen-Siersburg
BSK - Kontaktstelle Selbsthilfe	66839	Schmelz
BSK-Kontaktstelle Mannheim	68199	Mannheim
BSK - Kontaktstelle Selbsthilfe	68519	Viernheim
BSK-Kontaktstelle Selbsthilfe	68782	Brühl
BSK-Bereich	71566	Althütte
Landesverband BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.	72072	Tübingen
BSK-Kontaktstelle	72116	Mörsingen
Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.	72145	Hirrlingen
Selbsthilfe Körperbehinderter	72458	Albstadt
BSK Bereich	74214	Schöndal
BSK - Kontaktstelle Selbsthilfe	74575	Schrozberg
BSK-Kontaktstelle Selbsthilfe	76135	Karlsruhe
BSK e.V. - Kontaktstelle	76887	Bad Bergzabern
BSK - Kontaktstelle Villingen-Schwenningen	78050	Villingen-Schwenningen
BSK e.V. Kontaktstelle	78050	Villingen-Schwenningen
BSK e.V. Schwarzwald-Baar	78052	Villingen-Schwenningen
BSK-Kontaktstelle	78224	Singen
Selbsthilfe Körperbehinderter	78727	Oberndorf
BSK-Kontaktstelle Selbsthilfe	80995	München
BSK e.V.	83026	Rosenheim
BSK-Kontaktstelle	85221	Dachau
Selbsthilfe Körperbehinderter	86399	Bobingen
Kontaktstelle Selbsthilfe	88250	Weingarten
BSK - Kontaktstelle Selbsthilfe	89182	Bernstadt
BSK Bereich	90478	Nürnberg
BSK Kontaktstelle Selbsthilfe	91166	Georgensgmünd
BSK e.V. - Kontaktstelle	91785	Pleinfeld
BSK-Kontaktstelle	97753	Karlstadt
Verband der Körperbehinderten	01069	Dresden
Behindertenverband	01587	Riesa
LSKS-Kontaktstelle Niesky	02906	Niesky
LSKS-Kontaktstelle	04838	Eilenburg
BSK-Kontaktstelle	06618	Naumburg
BSK e.V. - Kontaktstelle Jena	07745	Jena
BSK Landesverband BAYERN e.V.		

2 Bundesverband

2.1 Daten und Fakten

1955

Der BSK wurde im Jahr 1955 als eine der ersten Selbsthilfeorganisationen in Deutschland von Eduard Knoll gegründet.

Der BSK hat seinen Sitz in Krautheim (Baden-Württemberg). Zusätzlich hat er eine Repräsentanz in Berlin, um besser am politischen Geschehen mitwirken zu können.

Schwerpunkte der Arbeit des BSK

Bewusstseinsbildung
(nach Artikel 8 UN-BRK)
Ziel: Das Bewusstsein für die Rechte von Menschen mit Behinderung schärfen und Vorurteile abbauen.

Barrierefreiheit
(nach Artikel 9 UN-BRK)
Ziel: Uneingeschränkte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle Menschen – mit und ohne Behinderung.

Gesundheit
(nach Artikel 25 UN-BRK)
Ziel: Das Recht „auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit ohne Diskriminierung aufgrund von Behinderung“ stärken.

Die Leitlinie der Arbeit des BSK ist die UN-Behindertenrechtskonvention. Der Verband hat sich hier drei Themenschwerpunkte herausgearbeitet, auf denen der Fokus liegt. Diese Schwerpunkte sind: Bewusstseinsbildung (Art. 8 UN-BRK), Barrierefreiheit (Art. 9 UN-BRK) und Gesundheit (Art. 25 UN-BRK).

über 100
Untergliederungen

Der BSK vertritt die Interessen von Menschen mit Behinderung in ganz Deutschland. Dazu hat der Verband über 100 regionale Untergliederungen, die den Mitgliedern vor Ort zur Seite stehen.

25.000



Aktuell hat der BSK etwa 25.000 Mitglieder und Förderer.

Ziele des BSK

Der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e. V. (BSK) ist eine Vereinigung von Menschen mit Behinderung, insbesondere mit Körperbehinderung, der sich deutschlandweit für deren Interessen einsetzt. Das Ziel des Verbandes ist es, allen Menschen – mit und ohne Behinderung – ein selbstbestimmtes Leben in einer Welt ohne Barrieren zu ermöglichen. In der Satzung sowie im sozialpolitischen Programm sind die Verbandsziele formuliert. Dazu gehören unter anderem folgende Punkte:

- Förderung der Teilhabe, Inklusion und Gleichstellung von Menschen mit Körperbehinderung am Leben in der Gemeinschaft und in der Gesellschaft
- Abbau sozialer, gesellschaftlicher, die Mobilität und Kommunikation einschränkender Barrieren
- gleiche Lebenschancen statt Bedürftigkeitsprinzip
- gelbstverständliche Teilhabe statt fremdbestimmter Stellvertretung
- Vorrang von eigenständigem Wohnen für alle
- eigenständige Lebensführung durch Umsetzung des Persönlichen Budgets ermöglichen
- Barrierefreiheit (ÖPNV, Tourismus, Bauen und Wohnen, etc.) für mehr Lebensqualität



2.2 Jugendarbeit

BSK-Spielmobil für Alle

Das BSK-Spielmobil ist ein Geräteparcours für Kinder mit und ohne Behinderung, mit dem Körpererfahrungen gemacht und Bewegungsabläufe trainiert werden können. Die Spielraum- und Ablaufgestaltung lässt zahlreiche Möglichkeiten zu: vom freien Spielen bis zu Wettbewerben an Stationen. Üblicherweise ist das Spielmobil mit zwei Personen besetzt. Für jedes Gelände, für innen und außen, ist Material vorhanden. Dies ermöglicht einen flexiblen Einsatz vor Ort.

Mit dem BSK-Spielmobil lassen sich neben Veranstaltungen aller Art auch Workshops und Fortbildungen in den Bereichen Therapie, Pädagogik, Motorik und Sport im Allgemeinen umsetzen. In allen Spielgeräten steckt ein innerer Aufforderungscharakter, der nicht verbal oder visuell von außen an die Zielgruppenmitglieder herangetragen werden muss. Dies gilt auch für den Geschicklichkeitsparcours, der als Test- und Trainingsparcours auch für schwerst- und mehrfach behinderte Menschen durch modulare Ergänzungen im Bereich der taktilen Wahrnehmung nutzbar ist. Seit 2010 ist der BSK Besitzer eines eigenen Spielmobils. Das Spielmobil kann von Untergliederungen des BSK, aber auch von anderen Einrichtungen, Institutionen und Firmen ausgeliehen bzw. gemietet werden. Dank der Unterstützung von Sponsoren und der Bewilligung diverser Fördergelder konnte das Spielmobil komplett gegenfinanziert werden. Im Jahr 2024 konnten immerhin wieder 6 Einsätze durchgeführt werden.

Durch die Belegschaftsspende von AUDI in Neckarsulm konnte ein neues Zugfahrzeug für den Spielmobil-Anhänger angeschafft werden, da das bisherige Fahrzeug altersbedingt nicht mehr einsatztauglich war.

Für das Jahr 2025 wurde das Spielmobil bereits Ende 2024 vermehrt für Einsätze angefragt und gebucht. Die Spielmobil-Termine 2024 konnten durch den Einsatz von fünf ehrenamtlichen Mitarbeitenden durchgeführt werden. Die Tätigkeit der Ehrenamtlichen umfasst die Betreuung des Spielmobils, die Anleitung von Gruppenspielen, Auf- und Abbau sowie die An- und Abfahrt zu den einzelnen Veranstaltungen. Um auch in weiteren Jahren Einsätze zu realisieren dürfen sich gerne weitere Interessierte melden, die den BSK bei diesen Einsätzen unterstützen möchten.



2 Bundesverband

2.3 Interne BSK-Veranstaltungen

Auch der BSK nutzt die neuen technischen und rechtlichen Möglichkeiten, um Gremiensitzungen online stattfinden zu lassen. Eine von vier Vorstandssitzungen wurde in 2024 online durchgeführt. Darüber hinaus gab es zusätzlich anlassbezogen mehrere Videokonferenzen des Bundesvorstands.

Sitzungen des vertretungsberechtigten Bundesvorstands in der Regel online statt und auch die Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses war eine Onlineveranstaltung. Die Schulung „neues Ehrenamt“, die immer in Präsenz am Sitz des Bundesverbands stattfindet, musste aufgrund baulicher Maßnahmen im BSK-Gästehaus abgesagt werden.

BSK-Schulung zum Thema „Möglichkeiten der digitalen Selbsthilfe“

Passend zum Thema führte der BSK diese Schulung zum ersten Mal in dem Format „Hybrid“ vom 27. bis 29. September 2024 in Duderstadt (Niedersachsen) durch. Die Schulung wurde von insgesamt 23 Teilnehmenden aus sechs Bundesländern besucht, davon waren drei online dabei. Auch der Großteil der Referent*innen war online dazu geschaltet.

zu machen mit allen dazu gehörigen Aspekten wie z. B. der praktischen Anwendung der Digitalisierung im Selbsthilfebereich oder dem Datenschutz in Form von theoretischen Grundlagen und praktischer Anwendung.

Die Themen waren u. a. digitale Hilfsmittel für die Selbsthilfe, wie man mit einer App seine Zielgruppe sicher erreicht, ein Praxisbericht über die Gründung und den Betrieb einer Online-Selbsthilfegruppe, Aspekte zu Datenschutz und Finanzierung einer digitalisierten Selbsthilfe und die neue, noch in der Erprobung befindliche BSK-App.

Die Digitalisierung in der Selbsthilfe und auch das erstmals angewandte Format einer Hybridschulung eröffnet dem BSK und seinen ehrenamtlichen Mitstreitern neue Möglichkeiten, die von den Teilnehmenden dankbar angenommen wurden. Die Auswertung der Evaluation ergab eine Durchschnittsnote von 1,7 auf einer Skala von 1 bis 5, so dass von einer gelungenen Veranstaltung gesprochen werden kann.

Bereichsleitertagung „Pflege im Wandel“

Die diesjährige Bereichsleitertagung fand vom 5. bis zum 7. Juli 2024 unter dem Motto „Pflege im Wandel – Pflegebedürftige und pflegende Angehörige“ in Duderstadt (Niedersachsen) statt. Insgesamt 28 Teilnehmende aus acht Bundesländern fanden sich in Duderstadt nahe Göttingen ein.

Themen der Schulung waren:

- Unterstützung von pflegebezogenen Selbsthilfegruppen
- Änderungen in der Gesetzgebung zur gesetzlichen Pflegeversicherung
- Hilfsangebote zur Entlastung von Pflegebedürftigen und deren Angehörigen – gesetzliche Grundlagen
- die Situation pflegender Angehöriger im Alltag – ein Praxistest
- Mit uns, nicht über uns – Interessenvertretung pflegender Angehöriger
- Hilfsangebote für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige vor Ort
- digitale Hilfen für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige

Im Zeitalter der Digitalisierung und der zunehmenden Kommunikation über Internet-Plattformen muss auch die Selbsthilfearbeit ein zunehmendes digitales Angebot bieten. Ziel der Veranstaltung war, bei den Teilnehmenden ein Bewusstsein für die Notwendigkeit von digitalen Angeboten im Bereich der Selbsthilfe zu schaffen und die Teilnehmenden mit den Möglichkeiten der digitalen Selbsthilfe vertraut

Die Auswertung der Evaluation ergab auf einer Skala von 1 bis 5 die Durchschnittsnote 1,3 so dass von einer gelungenen und erfolgreichen Veranstaltung gesprochen werden kann. Der Vortrag von Herrn Fischer von Wir Pflegen e.V. hat auch dazu geführt, dass man noch vor Ort verabredet hat, in Zukunft enger zusammen zu arbeiten und sowohl auf Bundes- wie auch auf Länderebene kooperieren wird.



2.4 Zentrale Dienste

Die Abteilung Zentrale Dienste besteht aus den folgenden Bereichen:

- Verwaltung des Bundesverbandes
- Buchhaltung
- Hausmeisterei
- Immobilien-Verwaltung

Das BSK-Gästehaus mit seinen barrierefrei ausgestatteten Zimmern und dem barrierefreien Aufzug, durch welchen auch die Zimmer im Dachgeschoss von Rollstuhlnutzenden genutzt werden können, erfreute sich Anfang des Berichtsjahrs einiger Buchungen. Leider musste das Gästehaus aufgrund von anstehenden Umbau-Maßnahmen ab dem 9. April 2024 vorübergehend geschlossen werden. Der Umbau hat 2025 begonnen.

Der seit Ende 2008 zur Verfügung stehende Clubraum wurde im Jahr 2024 wieder von den Übernachtungsgästen als Aufenthalts- und Tagungsraum sowie für private Feiern gerne genutzt. Ebenfalls wurde dieser für interne und externe Veranstaltungen, Besprechungen und Schulungen zur Verfügung gestellt.

Der BSK hat neben dem Gästehaus und diversen PKW-Stellplätzen und -Garagen bundesweit insgesamt 34 Wohnungs- und Gewerbemieteinheiten: 30 Wohneinheiten (überwiegend barrierefrei) und 4 Gewerbeeinheiten bzw. Praxen. Diese werden vom BSK e.V. selbst bewirtschaftet. Hierzu gehören neben der kaufmännischen (Mietkontrolle,



Abwicklung von Kündigung und Neuvermietung) und der technischen (v. a. Instandhaltung und Modernisierung) Bewirtschaftung auch die über die reinen Rechtspflichten hinausgehenden vereinstypische Hilfestellung und der Kontakt zu unseren Mieter*innen. Gerade weil wir unser Vermietungsangebot in erster Linie an Menschen mit Behinderung und Mitglieder des BSK richten, ist dies dem Verein wichtig, um so in persönlichen Notsituationen als Partner den Menschen zur Seite zu stehen.

Weiterhin wird die in den vergangenen Jahren begonnene Modernisierung des Bestandes weitergeführt.

2 Bundesverband

2.5 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2024



Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen.

©Foto: BSK

Das Jahr 2024 war für den Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. (BSK) ein ereignisreiches und engagiertes Jahr. Der BSK setzte sich in vielerlei Hinsicht für die Belange von Menschen mit Behinderungen ein und bekräftigte seine Rolle als engagierter Fürsprecher für Inklusion, Barrierefreiheit und Chancengleichheit in Deutschland und Europa.

Politische Fortschritte und Inklusionsbestrebungen

Leipziger Erklärung und die UN-Behindertenrechtskonvention: Ein Höhepunkt war die Ministerpräsidentenkonferenz in Leipzig im Oktober, bei der die Regierungschefs bzw. -chefinnen Inklusion stärker fördern möchten. Der BSK begrüßte die Leipziger Erklärung und forderte eine stärkere Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK). Verena Gotzes, die Bundesvorsitzende des BSK, unterstrich die Dringlichkeit konkreter Maßnahmen, um die Inklusion nachhaltig voranzutreiben.

Europäische Mobilität für Menschen mit Behinderungen: Die Annahme zweier EU-Richtlinien zur Verbesserung der Mobilität von Menschen mit Behinderungen in der EU war ein wichtiger Erfolg. Der BSK würdigte diesen Fortschritt und unterstützte die Einführung des EU-Behindertenausweises, der zukünftig europaweit mehr Teilhabe ermöglichen soll.

Barrierefreiheit und Sozialpolitik: Auch beim Thema Barrierefreiheit setzte der BSK kontinuierlich Druck auf die Bundesregierung. Er forderte eine rasche Umsetzung der

im Koalitionsvertrag angekündigten Gesetzesreformen, um Barrieren abzubauen und die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen sicherzustellen.

Gesellschaftliches Engagement und Sensibilisierung

60 Jahre Aktion Mensch: Anlässlich des Jubiläums der Aktion Mensch würdigte der BSK die Rolle der Organisation bei der Förderung sozialer Projekte. Die Zusammenarbeit beider Organisationen hat in den letzten Jahrzehnten zahlreiche Inklusionsprojekte unterstützt und die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen gestärkt.

Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen: Der BSK und seine Untergliederungen setzten am 5. Mai bundesweit ein Zeichen gegen Diskriminierung und für eine inklusive Gesellschaft. Mit verschiedenen Aktionen, Beratungen und Demonstrationen sensibilisierte der Verband die Öffentlichkeit für die Anliegen von Menschen mit Behinderungen.

Innovative Bildungsformate und Digitalisierung



©Foto: BSK

Erste Hybridschulung zur digitalen Selbsthilfe: Der BSK führte erstmals eine Hybridschulung zum Thema „Möglichkeiten der digitalen Selbsthilfe“ durch. Teilnehmende aus ganz Deutschland konnten vor Ort oder online dabei sein, um sich über digitale Hilfsmittel und Datenschutz auszutauschen. Der Erfolg dieser Veranstaltung verdeutlicht die Relevanz digitaler Lösungen für die Selbsthilfe.

Digitale Hilfen für Pflegebedürftige und Angehörige: Bei der jährlichen Bereichsleitertagung wurden moderne digitale Angebote zur Unterstützung von Pflegebedürftigen vorgestellt. Damit reagierte der BSK auf den wachsenden Bedarf nach digitalen Assistenzsystemen und Weiterbildung in der Pflege.

Dialog und Vernetzung für ein inklusives Gesundheitssystem

„BSK im Dialog“ – Diskussionsrunde zum inklusiven Gesundheitssystem: Die alljährliche Diskussionsrunde des BSK in Berlin bot Raum für Austausch zwischen Verbandsvertretern und politischen Entscheidungsträgern wie Jürgen Düssel und Hubert Hüppe. Die Teilnehmer setzten sich für ein barrierefreies und diverses Gesundheitssystem ein, in dem Menschen mit Behinderungen aktiv mitgestalten können. Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach bekräftigte die Notwendigkeit, die Gesundheitsversorgung inklusiver zu gestalten.

Solidarität gegen Diskriminierung

Klares Zeichen gegen Ausgrenzung: Der BSK distanzierte sich mit Nachdruck von diskriminierenden Äußerungen gegenüber Menschen mit Behinderungen. Verena Gotzes betonte die Wichtigkeit einer inklusiven Sprache und forderte Respekt und Solidarität in der Gesellschaft.

Teilnahme an der Fridays for Future-Demonstration in Berlin

Engagement für einen barrierefreien ÖPNV: Claus A. Mohr, stellvertretender Bundesvorsitzender des BSK, nahm an der Fridays for Future-Demonstration teil und unterstrich, dass Barrierefreiheit im öffentlichen Nahverkehr essenziell sei. Der BSK schloss sich den Forderungen nach einem ausgebauten, barrierefreien ÖPNV an, um Mobilität für alle zu gewährleisten.

Ein Blick in die Zukunft

Zum 15. Jahrestag des Inkrafttretens der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland rief der BSK dazu auf, die bisherigen Erfolge weiter auszubauen und die Verpflichtungen ernst zu nehmen. „Der Weg zu einer wirklich inklusiven Gesellschaft ist noch lang, aber wir setzen uns dafür ein, dass Menschen mit Behinderungen nicht nur Teil der Gesellschaft sind, sondern sie aktiv mitgestalten können,“ so Verena Gotzes.

Fazit

Das Jahr 2024 zeigte eindrücklich, wie wichtig die kontinuierliche Arbeit des BSK für eine inklusive Gesellschaft ist. Die zahlreichen Initiativen, Veranstaltungen und Stellungnahmen des Verbands trugen dazu bei, Barrieren abzubauen und das Bewusstsein für die Rechte und Anliegen von Menschen mit Behinderungen zu stärken. Der BSK bleibt ein entscheidender Akteur im Einsatz für Inklusion und Teilhabe und wird auch im kommenden Jahr weiter für eine Gesellschaft ohne Ausgrenzung und Barrieren eintreten.

Social Media

Wir bleiben sichtbar! Auch im vergangenen Jahr war der BSK in den sozialen Medien aktiv und hat gezeigt: Wir sind da – laut, sichtbar und mittendrin! Denn gerade auf Plattformen wie Facebook und Instagram erreichen wir genau die Menschen, die wir für unsere Arbeit begeistern wollen: junge Erwachsene zwischen 14 und 29 Jahren, aber auch viele zwischen 30 und 49 sind hier regelmäßig unterwegs.

Facebook

Mit rund 32 Millionen Nutzerinnen allein in Deutschland (Statista, 2019) bleibt Facebook eine echte Größe unter den sozialen Netzwerken – und wird täglich von zwei Dritteln aller User besucht. Die Mischung der Nutzer*innen ist bunt, vielfältig und genau richtig für unsere Themen.

Auf unserem Facebook-Account gab's auch im letzten Jahr wieder regelmäßig Infos rund um die BSK-Arbeit – von der 5.-Mai-Aktion über Reha-Messen bis hin zu aktuellen politischen Entscheidungen. Beiträge unserer Untergliederungen wie BSK Saarland oder BSK Niedersachsen wurden geteilt. Ergebnis: Die Followerzahl wächst stetig – und das freut uns sehr!



Instagram

Auf Instagram war der BSK ebenfalls aktiv und hat Events wieder live begleitet. Besonders rund um den Protesttag am 5. Mai zeigte sich: Instagram eignet sich perfekt, um Botschaften schnell und direkt zu vermitteln.

Ein echtes Highlight: Die Video-Clips von der Rehab in Karlsruhe und der Rehacare in Düsseldorf – sie wurden mehrere tausend Mal angesehen. Ein voller Erfolg und ein klarer Beweis: Unsere Themen bewegen. Auch hier wächst unsere Community weiter.



Homepage

Auch unsere Website wurde weiter optimiert. Klingt technisch – ist aber ziemlich wichtig: Durch gezielte Maßnahmen der Suchmaschinenoptimierung (SEO) wird unsere Seite bei Google & Co. noch besser gefunden.

In der News-Rubrik konnten sich Interessierte umfassend über alles rund ums Thema Körperbehinderung informieren – aktuell, verständlich und immer nah an der Lebensrealität.

2 Bundesverband



2.6 Mitglieder- und Spenderservice 2024

Allgemeines

Die Abteilung Mitglieder- und Spenderservice als zentrale Abteilung in der Geschäftsstelle ist zuständig in unterschiedlichen Bereichen, darunter fallen u.a.: Telefonzentrale, Versand, BSK-Onlineshop, Mitglieder- und Spenderbetreuung, Spendenmailings bis hin zu grafischer Gestaltung von Drucksachen, Versandvorbereitung von LEBEN & WEG, Unterstützung der Buchhaltung, IT und Datenschutz, Betreuung des Gästehauses und Betreuung des Spielmobils sowie weitere anfallenden Aufgaben.

Die Abteilung stellt die Erreichbarkeit der Geschäftsstelle sicher und möchte den Service für Spenderinnen und Spender sowie für Mitglieder und Interessierte möglichst ganztätig bieten.

Um den Service zu verbessern ist die Geschäftsstelle per WhatsApp erreichbar und nimmt sich zeitnah den Anliegen von Mitgliedern und Spendern, Bestellern und Interessierten an.

Dankbrief an die Spender

Im August 2024 konnte das Sommermailing verschickt werden – der Jahresdankbrief an alle Spenderinnen und Spender. In diesem Jahr wurde aus Kosten- und Zeitgrün-

den auf die „SPENDERZEITung“ verzichtet. Dieses Sommermailing wurde mit einer Auflage von rund 3.000 Briefen an Spenderinnen und Spendern versandt. Im nächsten Jahr soll die „SPENDERZEITung“ wieder ein wesentlicher Bestandteil des Sommermailings sein.

Kalender „Kleine Galerie“ 2025 – „Mein liebstes Reiseziel ...“

Das Thema des Kalenders für 2025 lautet „Mein liebstes Reiseziel...“. Auch für diesen Kalender wurden über 600 Ausschreibungen im Oktober 2023 verschickt und mit weiteren Pressemitteilungen beworben. Der Kalender, der wieder in zwei verschiedenen Formaten erhältlich ist, hat eine Gesamtauflage von 13.000 Exemplaren und ist nach wie vor sehr beliebt bei Mitgliederinnen und Mitgliedern sowie Spenderinnen und Spendern. Die Spendenbereitschaft ist bei den angeschriebenen Personen kontinuierlich gut.



Bußgeldmarketing

Der BSK ist mit seinen Landesverbänden und Landesvertretungen seit Langem bei zahlreichen Gerichten, Staatsanwaltschaften und Finanzämtern gelistet. Um weiterhin die Unterstützung durch Geldzuweisungen zu erhalten versendet der BSK i. d. R. mindestens eine Briefaussendung im Jahr. Im Jahr 2024 wurde auf die Aussendung des Bußgeldmailings verzichtet. Für das Jahr 2025 ist wieder eine Aussendung des Bußgeldmailings geplant. Somit bleibt die Eintragung in den Zuweisungslisten der zuständigen Behörden erhalten und es besteht weiterhin die Möglichkeit Gelder zu erhalten. Im Frühjahr werden dann die erfolgten Zahlungseingänge und Anzahl der Zuweisungen an die zuständigen Stellen (meist Oberlandesgerichte oder Generalstaatsanwaltschaften) in den einzelnen Bundesländern gemeldet. Hierdurch wird sichergestellt, dass auch weiterhin alle Voraussetzungen für den Verbleib in den Listen besteht.

Durch die Mithilfe der meist ehrenamtlichen Vertreter des BSK in den Ländern können zeitnah die Meldungen über Zahlungseingänge an die Zuweisungsgerichte zurückgemeldet werden, was zum einen den reibungslosen Ablauf sicherstellt, aber auch bei den Gerichten gut ankommt. Die Anzahl der Zuweisungen blieb im Vergleich zu 2023 nahezu konstant und somit bleiben die Einnahmen in diesem Bereich ebenfalls auf Vorjahresniveau. Die Anteile der in 2023 erwirtschafteten Bußgelder wurden im Frühjahr 2024 an die einzelnen Landesverbände und -vertretungen anteilig ausgeschüttet.

Weihnachtsmailing 2024

Aufgrund der verspäteten Aussendung des Kalenders haben wir im letzten Jahr auf die Aussendung des Weihnachtsmailings verzichtet. Für das Jahr 2025 planen wir wieder ein Weihnachtsmailing.

Endspurtmailing 2024

Ebenfalls wurde hier auf das Endspurtmailing 2024 verzichtet. Ob für das Jahr 2025 wieder ein Mailing versandt wird, ist noch nicht abschließend geklärt.

Inkasso und Gruppenversicherungsverträge der ERGO

Die Zusammenarbeit mit der ERGO Versicherung, über die Mitglieder unterschiedliche vergünstigte Versicherungen erhalten können besteht seit Jahren. Der BSK macht hier vor allem das Inkasso und erhält dafür eine kleine Dividende. Die Anzahl der Versicherungsverträge die über diesen Gruppenversicherungsvertrag laufen ist niedrig, jedoch bietet der BSK, wie auch andere Verbände damit einen Vorteil der sich für viele Mitglieder bezahlt macht.

Durch eine jährliche Überprüfung und stetigen Kontakt zum Rechenzentrum und der ERGO-Verwaltung in Hamburg wird versucht einen möglichst reibungslosen Service für die Mitglieder mit solchen Versicherungsverträgen zu gewährleisten. Die ERGO-Versicherung hat mittlerweile den Vertrag insofern aufgekündigt, dass es keine neuen Verträge mehr gibt. Bestehende Verträge bleiben davon unberührt, die Leistungen uneingeschränkt bestehen.

Weitere Aufgaben im Bereich Mitglieder- und Spenderservice

Die Abteilung sieht sich als zentrale Abteilung der Geschäftsstelle und bedient eine Vielzahl verschiedener Aufgaben über die eigentlichen Kernaufgaben hinaus. Die seit Jahren nicht mehr existierende Stelle im Bereich Grafik/Gestaltung muss teils in Eigenregie aber auch durch externe Grafiker aufgefangen werden.

Der Bereich IT, Computer etc. wird durch ein externes Unternehmen betreut. Aktuell werden alle technischen Probleme, Anforderungen und Anliegen der Abteilung mitgeteilt, die diese dann falls möglich schon auf dem „kurzen Dienstweg“ löst oder dann mit dem externen Unternehmen koordiniert.

Im Jahr 2024 wurden nur Ersatzbeschaffungen getätigt. Größere Investitionen blieben aus. Seit Jahren erwartet man z. B. den Ausbau des Glasfasernetzes, der eine deutliche Verbesserung bei Internet und Telefonie bringen soll. Auch andere Alternativen werden mittlerweile ins Auge gefasst.

Im Bereich des Datenschutzes sieht die Situation ähnlich aus. Hier fungiert der Abteilungsleiter als interner Ansprechpartner und koordiniert alle anstehenden Aufgaben mit dem externen Datenschutzbeauftragten.



Aktuelles und Zukunftsperspektive

Unsere einfachen Maßnahmen wie z. B. das aktive Zugehen auf unsere Ehrenamtlichen, die schnelle Erreichbarkeit über WhatsApp und Weiteres zeigen erste kleine Erfolge an. Daran gilt es festzuhalten bzw. daran zu „feilen“. Weiterhin werden wir unseren Ehrenamtlichen im Bundesgebiet unsere aktive

Unterstützung geben und dort auch Schulungen anbieten zur Unterstützung der Arbeit vor Ort.

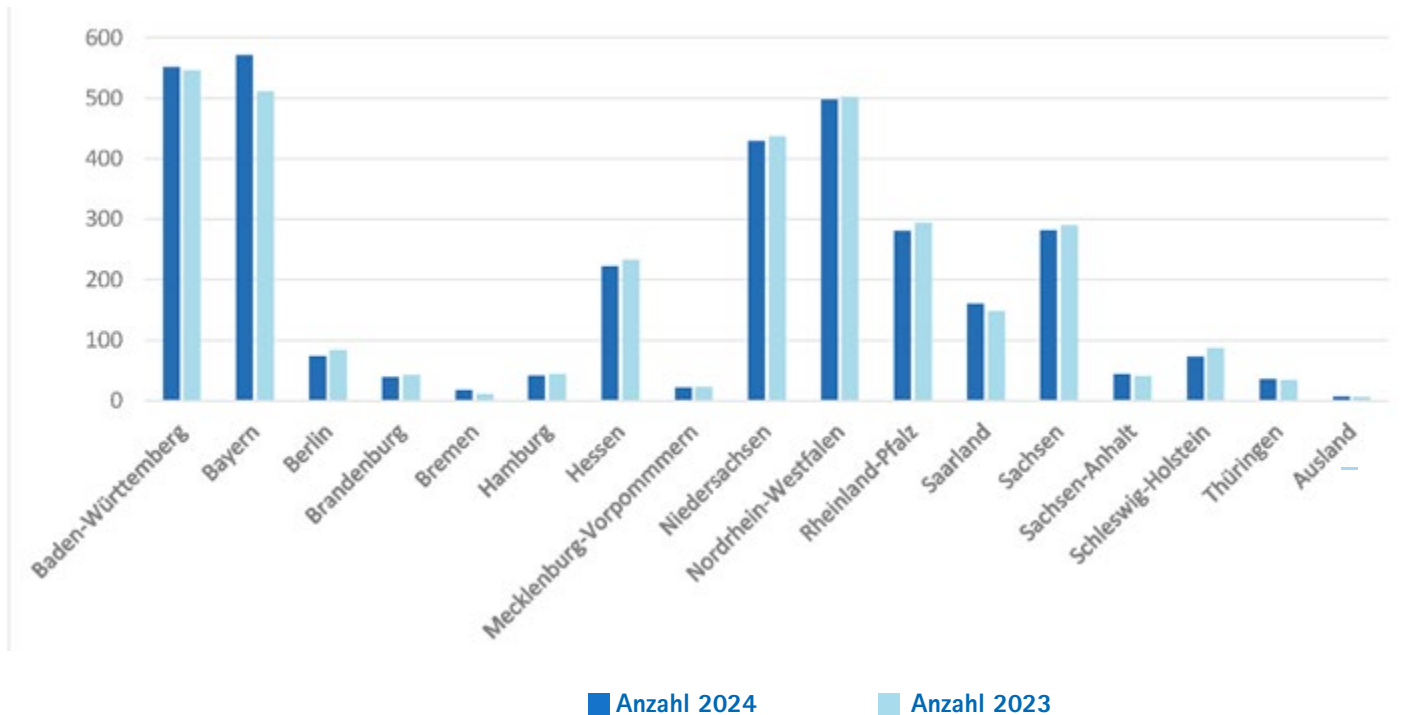
Die Abteilung Mitglieder- und Spenderservice, als Schlüsselposition zwischen Ehrenamt, Mitgliedern und Hauptamt, bedient wichtige Bereiche und schafft für den Verband durch die Vielzahl an Aufgaben in nur einer Abteilung schon fast einen Rundum-Service. Themen wie Prozessoptimierung, bessere Absprachen etc. werden die Abteilung und den BSK weiterhin begleiten und vor allem beschäftigen.

BSK-Gästehaus

Das Gästehaus ist aufgrund von erhöhten Brandschutzauflagen seit dem Frühjahr des Jahres 2024 geschlossen. Nach Abschluss der Umbaumaßnahmen soll das Gästehaus wieder ab Anfang 2026 für die Beherbergung von Gästen nutzbar sein.

2 Bundesverband

Mitgliederstatistik 2024



Verteilung in den Ländern

Bundesland	Anzahl 2024	Anzahl 2023	Veränderung
Baden-Württemberg	552	545	7
Bayern	571	511	60
Berlin	74	83	-9
Brandenburg	39	42	-3
Bremen	17	11	6
Hamburg	41	43	-2
Hessen	222	233	-11
Mecklenburg-Vorpommern	22	23	-1
Niedersachsen	429	437	-8
Nordrhein-Westfalen	497	502	-5
Rheinland-Pfalz	281	294	-13
Saarland	160	147	13
Sachsen	282	289	-7
Sachsen-Anhalt	43	40	3
Schleswig-Holstein	73	87	-14
Thüringen	36	34	2
Ausland	7	5	2
Gesamt	3346	3326	20

Ein- und Austritte 2023	2024	2023
Eintritte	286	272
Austritte	272	247

Altersverteilung in Altersgruppen



2.7 Repräsentanz Berlin

Die Repräsentanz des BSK in Berlin ist Schnittstelle zwischen Politik und Verbandsarbeit. Mit der Repräsentanz will der BSK nicht nur reagieren, sondern aktiv im politischen Geschehen agieren. Die Mitarbeitenden brachten sich in viele politische Prozesse wie bei Fachgesprächen, in der Öffentlichkeitsarbeit, bei Anhörungen und in der Gremienarbeit ein.

In der Repräsentanz arbeiteten 2024 Julia Walter (Referentin für Barrierefreiheit) und Simone Siebert (Referentin für Gesundheits- und Sozialpolitik).

Wie bereits 2023 war auch 2024 der Aktionsplan initiiert durch das Bundesgesundheitsministerium das diverse, inklusive und barrierefreie Gesundheitswesen. Bestandteil des Aktionsplans waren auch barrierefreie Arztpraxen. Hier gab es einen regelmäßigen Austausch zwischen dem Deutschen Behindertenrat (DBR) und dem Bundesgesundheitsministerium sowie anderen Akteuren des Gesundheitswesens. Die BSK-Repräsentanz war bei diesen Gesprächen beteiligt. Am 2. Dezember 2024 wurde der Aktionsplan von dem Gesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach dem Bundesbeauftragten Jürgen Dusel und der Sprecherin des Behindertenrates Verena Bentele übergeben.

Am 5. Mai 2024 nahm die Berliner Repräsentanz anlässlich des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung an der vom Berliner Behindertenverband organisierten Protestaktion teil. Das Thema des Aktionstages 2024 war „Neustart Inklusion – Menschenrechte sind nicht verhandelbar“.

Die Berliner Repräsentanz leistete auch im Jahr 2024 wieder viel Gremienarbeit, unter anderem in folgenden Gremien: Verbändeanhörung Deutsches Institut für Menschenrechte, Expertenkreis der Bundesfachstelle Barrierefreiheit, Ausschuss barrierefreie Informationstechnik (bfit), Deutscher Behindertenrat, DIN-Normenausschuss und Hauptvorstand DVfR.

Am 1. Dezember 2024 fand die Veranstaltung des Deutschen Behindertenrats (DBR) anlässlich des Internationalen Tags der Menschen mit Behinderung aufgrund des Koalitionszusammenbruchs und damit vorgezogener Neuwahlen nicht statt. Stattdessen fand ein regulärer Arbeitsausschuss des Deutschen Behindertenrates statt, innerhalb dessen auch die Staffelstabübergabe vom VdK zur BAG Selbsthilfe für 2025 stattgefunden hat. Die BSK-Repräsentanz nahm teil.

Im Jahr 2025 sollen die politischen Beziehungen weiterhin verstärkt und intensiviert werden.



3 Tochtergesellschaften



© Foto von Manuel-Bamberger

3.1 BSK-Reisen GmbH

Die BSK-Reisen GmbH ist eine einhundertprozentige Tochtergesellschaft des Bundesverbandes Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. (BSK). Sie hat bis zur Einstellung des Betriebs im Jahr 2023 barrierefreie Reisen für Einzelpersonen und Gruppen mit und ohne Körperbehinderungen angeboten.

2024 befand sich die BSK-Reisen GmbH in Liquidation.

Der Prozess soll im Juni 2025 endgültig abgeschlossen sein.



3.2 Eduard-Knoll-Wohnzentrum

Das Eduard-Knoll-Wohnzentrum bietet volljährigen Menschen, bei denen eine Körperbehinderung im Vordergrund steht, ein Zuhause. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, sie in ihrer Selbstbestimmung, freien Entfaltung der Persönlichkeit und der Teilhabe in der Gesellschaft zu unterstützen. Gemeinsam gestalten alle Beteiligten aktiv und nach den individuellen Bedürfnissen das Leben im Wohnzentrum.

Das vollständig barrierefreie Haus ist mit Einzelzimmern ausgestattet. Fenster und Türen sind mit elektrischen Antrieben versehen, die auch vom Bett und Rollstuhl aus betätigt werden können. Die großzügige Außenanlage mit Grillplatz und Ausblick auf die Jagst, bietet die Möglichkeit zu zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen im Freien. Mit der folgenden Auswahl geben wir Ihnen einen Einblick in unser Haus und zeigen, mit welchen Angeboten und kreativen Ideen wir das zurückliegende Jahr gemeinsam gemeistert haben.

Krautheimer Frühling

Wie jedes Jahr waren wir im März auch wieder auf dem Krautheimer Frühling vertreten. Hier repräsentieren wir zusammen mit den Bewohnern unser Haus. Sowohl die Bewohner*innen, als auch die Mitarbeiter*innen stehen hier den Besuchern für Fragen zur freien Verfügung.



Schüler*innen besuchen das EKWZ

Soziales Engagement wird in der Realschule Krautheim schon seit Jahren großgeschrieben. Schüler*innen der 8. Klassen besuchten das Wohnzentrum, um gemeinsam mit Bewohner*innen Erfahrungen im Umgang mit Menschen mit Behinderung zu sammeln.

Ausflug in den Wildpark

Zu unseren Traditionen zählt bereits der Ausflug in den Wildpark Bad Mergentheim. Voller Begeisterung nehmen die Bewohner*innen jedes Jahr an dem geplanten Programm



teil. Unterstützt wurden wir hier von den Stahl-Azubis, die zusammen mit uns die Fütterung der Tiere bestaunten und uns tatkräftig unterstützten.

EKWZ bei Krautheimer Herbstmesse

Im Oktober 2024 war die alljährliche Krautheimer Herbstmesse. In diesem Jahr war der große Jubiläumsumzug, an dem auch wir mit unseren Bewohner*innen teilgenommen haben. Gemeinsam wurden ausdrucksstarke Plakate angefertigt und dann auf dem Umzug präsentiert. Im Anschluss bummelten wir noch über die Herbstmesse und ließen den Tag ausklingen.

Sommerfest im EKWZ

Im Juli 2024 haben wir im Eduard-Knoll-Wohnzentrum zusammen mit Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen und Angehörigen unser Sommerfest gefeiert. Zu den Besonderheiten zählt auch in diesem Jahr die Band „Keep Alive“. Wie immer war dies ein tolles Erlebnis zusammen mit der Band „abzurocken“. Abgerundet wurde das ganze durch gegrilltes, sowie leckere Beilagen der Küche des Hohenloher-Integrations-Unternehmens. Abgerundet wurde das ganze durch die Bier-Arpe und die verschiedenen Bowlen aus unserer Tagesstruktur.

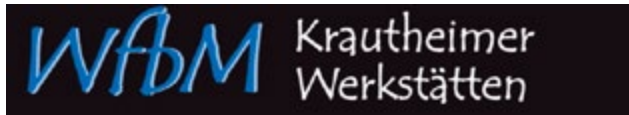
Jahresrückblick

Noch mehr Berichte und ausführliche Informationen über diese und weitere Aktivitäten und Neuigkeiten finden Sie auf unserer Website.



3 Tochtergesellschaften

3.3 Krautheimer Werkstätten für Menschen mit Behinderungen gGmbH



Als besondere Werkstatt für Menschen mit körperlichen Behinderungen (WfbM) in Baden-Württemberg erleben wir das Jahr 2024 als den Beginn eines lang erwarteten historischen Wendepunkts, nachdem wir uns zuvor seit mehr als 50 Jahren uneigennützig in den Dienst unterschiedlicher, aber stets komplex behinderten Minderheiten von Menschen gestellt haben, die etwas gemeinsam haben.

Das soziale Wollen der komplex behinderten Minderheit im Arbeitsbereich unserer Werkstatt und die ideellen Werte des Trägers, der Selbsthilfe Körperbehinderter Menschen bleiben auch heute noch weitgehend unverstanden.

Der Mangel an Barrierefreiheit im öffentlichen Raum – allen voran die Barrieren im Denken und folglich auch im sozialpolitischen Handeln – sorgten dafür, dass komplex behinderte Minderheiten sogar dann in Vergessenheit geraten, wenn die gleichen Rechte der schwächsten behinderten Menschen auf gesellschaftliche Teilhabe – auch im Arbeitsbereich einer Werkstatt – im Zuge der Entwicklungen rund um das Bundesteilhabegesetz mit berücksichtigt hätten werden müssen.

Mit der Unterzeichnung des Landesrahmenvertrags in Baden-Württemberg im Jahr 2020 sind wir davon überrascht worden, dass Menschen mit komplexen Behinderungen, die hier im Arbeitsbereich der WfbM in Krautheim größte Zielgruppe sind, schlicht vergessen worden sind.

Ihre gleichen Rechte auf eine gleichberechtigte Teilhabe im Arbeitsbereich anerkannter Werkstätten bleiben im Landesrahmenvertrag (LRV SGB IX) außen vor.

Dass von je her, ein besonders hoher Pflege- und Assistenzbedarf als Kriterium für wirtschaftlich nicht verwertbare Arbeitsleistung im Arbeitsbereich einer Werkstatt verstanden wird, mag den „blinden Fleck“ erklären, der hier den verantwortlichen Gremien und Institutionen den Verstand geraubt hat. Doch wer, wenn nicht explizit komplex behinderte Menschen, benötigten denn überhaupt eine WfbM als tragfähiges Element gesellschaftlicher Teilhabe im Arbeitsleben?

In den Jahren 2020 bis 2023 waren wir vor allem damit beschäftigt, das grundsätzliche Verständnis für die Notwendigkeit gleicher Rechte für alle behinderten Menschen dahingehend zu fördern, um in naher Zukunft bedarfsgerechte Personalschlüssel verhandeln und abweichend zum Landesrahmenvertrag SGB IX vereinbaren zu können.

Tatsächlich ist es uns im Jahr 2024 gelungen, erstmals einen besonderen, abweichenden Pflegeschlüssel von 1:60 – als Modellprojekt gem. § 5 LRV/SGB IX – mit dem Kostenträger zu vereinbaren. Ein erstes Entgegenkommen des Kostenträgers, das aber nicht ausreicht um 48 von 66 Beschäftigte im Arbeitsbereich mit einer durchschnittlichen Pflegestufe von Ø 3,4 die notwendige pflegerische Unterstützung zu verschaffen, um die Arbeitsfähigkeit der komplex behinderten Menschen sicher gewährleisten zu können.

Ende des Jahres 2024 zeichnet sich ab, dass mit dem Kostenträger möglicherweise eine Vereinbarung zur Finanzierung von Individualleistungen zur Hilfe bei der Einnahme des gemeinsamen Mittagessens möglich werden könnte, was einen weiteren Teil an Personalkosten für unabdingbare Leistungen abdecken würde, die seit über 30 Jahren Jahr für Jahr für gravierende wirtschaftliche Defizite sorgten.

Tatsächlich ist es vor kurzem gelungen eine solche Vereinbarung mit Wirkung zum 1. Februar 2025 abzuschließen. Gleichzeitig war mit dem Kostenträger aber keine Einigung darüber zu erzielen auch einen auskömmlicheren allg. Pflege-



gepersonalschlüssel von mind. 1:40 zu vereinbaren, so dass die Leistungs- und Vergütungsverhandlungen scheiterten und wir die Schiedsstelle in Baden-Württemberg zur Klärung des Pflegebedarfs von komplex behinderten Menschen in einer auf diesen besonderen Personenkreis spezialisierten WfbM angerufen haben.

Die Lehre der Vergangenheit führt uns heute vor allem zu der Erkenntnis, dass sich die Geschichte immer wieder und so lange wiederholt, bis in einer zukünftigen Gesellschaft so viel Barrierefreiheit besteht, dass sich die Fehler der Vergangenheit nicht zwangsweise wiederholen müssen. Hinsichtlich des Umgangs mit Minderheiten finden wir aber weiterhin nur Trost in den Worten, die uns Eduard Knoll in seinem ersten Rundbrief 1958 an die Mitglieder des neuen Sozialhilfevereins hinterlassen hat.

Eduard Knoll lässt uns tröstlich wissen, „dass die Schicksalsgemeinschaft zu klein ist, um einen Einfluss bei staatlichen Stellen geltend machen zu können und dass das Übel unserer Zeit darin zu sehen ist, dass alle Werte zu stark nach Größe und Zahl bemessen werden und dadurch der ideelle Wert und das soziale Wollen unverstanden und missachtet bleiben.“¹

Im 70. Jubiläumsjahr des BSK e.V. wollen wir uns im Rahmen dieses Tätigkeitsberichts vor allem dieser Worte Eduard Knolls erinnern. Denn gemeinsam mit dem Bundesvorstand geht es im Jahr 2025 darum, gemeinsam für die Rechte einer komplex behinderten Minderheit in Baden-Württemberg, auf gleichberechtigte Teilhabe im Arbeitsbereich aller Werkstätten vor der Schiedsstelle (SGB IX) in Karlsruhe einzutreten denn: „Alle Menschen brauchen umfassende Möglichkeiten der Teilhabe, das gehört zu einer Demokratie dazu. Wir müssen dafür sorgen, dass alle Menschen diese Rechte auch einlösen können. Das müssen wir als Wert begreifen, der unsere Demokratie ausmacht.“²

¹ Eduard Knoll, Gründer des Bundesverbands Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.

² Jürgen Dusel, Behindertenbeauftragter der Bundesregierung

4 Verbundene Gesellschaften

4.1 Hohenloher Integrationsunternehmen GmbH (HIU)

Das Hohenloher Integrationsunternehmen wurde 2012 mit dem Ziel gegründet, Menschen mit Behinderung eine Arbeitsmöglichkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu bieten. Das Integrationsunternehmen ist aus dem Eduard-Knoll-Wohnzentrum (EKWZ) hervorgegangen, indem die Großküche 2012 ausgegliedert und mit Mitarbeitenden mit Behinderung personell vergrößert wurde.

Seit 2014 hat das Integrationsunternehmen durch die Inbetriebnahme einer Großwäscherei mit Änderungsschneiderei einen neuen Geschäftszweig hinzubekommen. Der Anteil der Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung beträgt etwa 40 Prozent der Gesamtbeschäftigten. Derzeit beschäftigt das Hohenloher Integrationsunternehmen 26 Mitarbeiter*innen. Größter Kunde ist die Eduard-Knoll-Wohnzentrum GmbH,

welche sowohl die Verpflegung als auch das Waschen der Wäsche ihrer Klient*innen vollständig an die Hohenloher Integrationsunternehmen GmbH übergeben hat. Weitere Kunden der Küche sind ortsansässige Firmen, Schulen und Kindergärten sowie Senioren, die das Angebot „Essen auf Rädern“ nutzen. Die Wäscherei und Näherei wird vor allem von Privatkunden aus der Region, Gastronomiebetrieben und einigen Geschäftskunden in Anspruch genommen.



©Foto: HIU

Nadine Kress,
Geschäftsführerin HIU

In 2024 hat das HIU erstmals die Bewirtung des Krautheimer Frühlings, einem Gewerbemarkt mit Ausbildungsmesse der Stadt Krautheim, übernommen. Die Resonanz war sehr gut und trägt somit zur Sichtbarkeit des Unternehmens in der Region bei.



www.hiu.gmbh

4.2 Elsa-Krauschitz-Stiftung

Die Elsa-Krauschitz-Stiftung fördert Neu- und Umbauprojekte für barrierefreie Wohnformen, vorwiegend im nord-deutschen Raum.



Im Jahr 2024 sind insgesamt 79 (2023: 51) Förderanträge bei der Elsa-Krauschitz-Stiftung eingegangen, wovon sieben Anträge den Förderrichtlinien entsprachen. 22 Anträge mussten sofort abgelehnt werden, da diese die Bezuschussung einer Pkw-Anschaffung betrafen und somit nicht förderfähig waren; 28 weitere Anträge wurden direkt abgelehnt, da die zu fördernde Maßnahme nicht im Zielgebiet der Stiftung lag.

Über die förderfähigen Anträge konnte in den gemeinsamen Video-/Telefonkonferenzen von Kuratorium und Vorstand am 30. Juli 2024 und am 23. Januar 2025 beraten werden.

In der ersten Konferenz am 30. Juli 2024 konnte eine antragstellende Familie mit 3.569 Euro für einen barrierefreien Hauszugang und eine Antragstellerin mit 1.557 Euro für eine barrierefreie Küche bedacht werden.

In der zweiten Video-/Telefonkonferenz am 23. Januar 2025 konnte zwei weitere Familien ein Zuschuss von jeweils 7.687 Euro für den Umbau eines barrierefreien Badezimmers und Türen sowie den Umbau eines barrierefreien Badezimmers bewilligt werden.

Alle weiteren förderfähigen Anträge mussten leider aufgrund fehlender Unterlagen, die von den Antragsstellern auch nicht nachgereicht wurden, abgelehnt werden, bzw.

wurden diese teilweise abgelehnt, weil auch mit einer Förderung durch die Elsa-Krauschitz-Stiftung die Finanzierung des Gesamtprojektes nicht abgedeckt gewesen wäre.

Dem Stiftungsvorstand gehören aus dem BSK-Vorstand an: Claus A. Mohr (Hannover) und Manuela Rettkowski (Beinheim).



Elsa Krauschitz

Dem Kuratorium der Stiftung gehören bis zur Neuwahl Ende 2024 an:

- Cornelia Baumann, Lüneburg
- Karl Josef Günther, Brakel (Vorsitzender)
- Rudolf Kaiser, Wingst
- Claudia König, Immenhausen
- Matthias Krása, Schwedeneck (stv. Vorsitzender)

Dem Kuratorium der Stiftung gehören seit der Neuwahl Ende 2024 an:

- Hans-Werner Eisfeld, Salzgitter (stv. Vorsitzender)
- Arno Günther, Idar-Oberstein
- Karl Josef Günther, Brakel
- Matthias Krása, Schwedeneck (Vorsitzender)
- Stefan Lutter, Kiel

Unterstützen Sie die Elsa-Krauschitz-Stiftung:
IBAN: DE35 3702 0500 0007 7046 00



www.elsa-krauschitz-stiftung.de



5.1 Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter Menschen Baden-Württemberg e. V.

Im Jahr 2024 bewies der **Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter Menschen Baden-Württemberg e.V. (LSK)** erneut seine zentrale Rolle als Wegbereiter für eine inklusive barrierefreie Gesellschaft. Mit großem Engagement und in enger Zusammenarbeit mit seinen regionalen Stützpunkten setzte sich der Verband unermüdlich für die Förderung der Barrierefreiheit sowie für die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in Baden-Württemberg ein. Durch strategische Kooperationen und gezielte Maßnahmen konnte die Lebensqualität vieler Bürgerinnen und Bürger spürbar verbessert werden.

Ein wesentlicher Schwerpunkt lag auf der engen Abstimmung mit den **Behindertenbeauftragten in verschiedenen Regionen sowie auf direkten Ortsterminen mit Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern**. Durch diesen aktiven Dialog wurden nicht nur bestehende Barrieren identifiziert und abgebaut, sondern auch entscheidende Weichen für eine vorausschauende, barrierefreie Stadt- und Infrastrukturplanung gestellt.

Die frühzeitige Einbindung der Expertise von Menschen mit Behinderungen in die Planungsprozesse von Bauprojekten führte zu nachhaltigen Lösungen und einer deutlichen Sensibilisierung kommunaler Entscheidungsträger.

Ein herausragender Erfolg war die **Weiterentwicklung des Inklusion Plus Award**, einer bedeutenden Auszeichnung für vorbildliche Projekte im Bereich Inklusion und Barrierefreiheit. Bereits 2023 wurde eine wegweisende Kooperation mit den kommunalen Landesverbänden zur gemeinsamen Vergabe dieses Preises initiiert.

Diese Zusammenarbeit erreichte im Jahr 2024 mit der feierlichen **Verleihung des Inklusion Plus Award in der historischen Karlsburg in Karlsruhe** einen neuen Höhepunkt. Gemeinsam mit dem **Sozialministerium Baden-Württemberg und den kommunalen Landesverbänden wurden sechs herausragende Projekte ausgezeichnet**, die sich in besonderer Weise für die gesellschaftliche Teilhabe und Barrierefreiheit engagieren. Diese Best-Practice-Beispiele setzen neue Maßstäbe und dienen als Inspiration für zukünftige Initiativen.

Die kontinuierliche Erweiterung der Aktivitäten des LSK spiegelte sich auch in einer personellen Verstärkung wider: **Aufgrund des wachsenden Aufgabenfeldes wurde gezielt ein neuer Mitarbeiter mit Behinderung eingestellt**, um das Team zu bereichern und die gelebte Inklusion auch innerhalb der eigenen Strukturen weiter zu

fördern. Mit der personellen Erweiterung ging auch eine notwendige Anpassung der Arbeitsumgebung einher – **die Büroräume wurden vergrößert, um optimale Arbeitsbedingungen und Barrierefreiheit sicherzustellen**. Dieser Schritt unterstreicht das stetige Wachstum des LSK und seine konsequente Umsetzung inklusiver Werte nicht nur in der externen Arbeit, sondern auch innerhalb der eigenen Organisation.

Mit unermüdlichem Einsatz, konstruktiven Partnerschaften und innovativen Ansätzen konnte der LSK auch im Jahr 2024 bedeutende Impulse setzen und die gesellschaftliche Wahrnehmung für die Belange von Menschen mit Behinderungen weiter stärken. Die Erfolge dieses Jahres sind Ansporn und Verpflichtung zugleich, die Arbeit für eine barrierefreie und inklusive Zukunft entschlossen fortzusetzen.

Das Geschäftsjahr 2024 war unter anderem geprägt durch folgende Schwerpunkte:

Politische Mitwirkung, Gremienarbeit und Netzwerkarbeit – auf Kommunalen, Kreis- und Landesebene

- Zusammenarbeit mit der Landesbehindertenbeauftragten Simone Fischer in diversen Gremien
- Stellvertretung in der Vertragskommission nach SGB IX
- Stellvertretung der Interessensvertretung in der Schiedsstelle SGB IX
- Beiratsmitglied des Kernteams Bürgerschaftliches Engagement, Selbsthilfe und Gesundheit des Paritätischen – Wiederwahl
- Mitglied im AK-Teilhabe Tübingen
- Intensive Gespräche mit verschiedenen Parteien, Kommunen, Entscheidungsträgern
- Zusammenarbeit und gemeinsame Aktionen mit Kreis- und Behindertenbeauftragten des Landes
- Diverse Stellungnahmen u. a. gemeinsam mit dem Paritätischen
- Wie auch im letzten Jahr waren der LSK-Vorstand sowie die LSK-Geschäftsführung auf kommunaler, Kreis- und Landesebene politisch vertreten. Durch die aktive Mitwirkung und Mitarbeit in diversen Gremien, bei Fachveranstaltungen und Podiumsdiskussionen konnte sich der LSK nachhaltig für die Belange und die Teilhabe von Menschen mit Behinderung einsetzen.

5 Landesverbände/Landesvertretungen

Umsetzung Barrierefreiheit und Inklusion „Zukunft Barrierefreiheit 4.0“

- Vorbereitung und Verleihung Inklusion Plus Award 2024 – Kooperation mit Kommunalen Landesverbänden:
 - Werbekampagne online sowie in „Die Gemeinde“ für alle Gemeinden in Baden-Württemberg und in diversen Print Medien
 - Ausschreibung des Bewerbungsprozesses
 - Bildung und Tagung des Vorgremiums bestehend aus Experten in eigener Sache
 - Tagung des Hauptgremiums (Vertreterinnen und Vertreter LSK, Kommunale Landesverbände, Landesbehindertenbeauftragte, Vorsitzende der AG Kommunale Beauftragte für Belange der Menschen mit Behinderung)
- Dreharbeiten der Imagefilme der Award-Träger Inklusion Plus Award 2024:
 - LVKM BW – Die Toilette für alle
www.youtube.com/watch?v=liixaltTRK8
 - Inklusive KiTa am Wallgraben
www.youtube.com/watch?v=eK_UDBGMPDA
 - Tanzcompany Szene Zwei
www.youtube.com/watch?v=FatgL4mDHpA
 - Stadt Freiburg– Mobile Toilette für alle
www.youtube.com/watch?v=Kno4Qc0mWs0
 - Nau Hau GmbH Voice Surfer
www.youtube.com/watch?v=G7p9igSVa-w
 - Arbeit in Selbsthilfe gGmbH
www.youtube.com/watch?v=3tQR-cB7Qd8&t=9s
- Vorbereitung Verleihung unter Einbeziehung der ehrenamtlichen Botschafterinnen und Botschafter Barrierefreiheit
- Verleihung 11.10.2024 mit Presse:
www.youtube.com/watch?v=bFKNNTfEmF8&t=18s
- Präsenz-Fachtag für Botschafterinnen und Botschafter im Juli 2024 mit Referenten: Albert Hörz, Architekt bei RIEHLE KOETH GmbH+Co. KG – Fachvortrag bei Fachtag: Baupläne verstehen lernen
- Zusammenarbeit mit Kreisbehindertenbeauftragten: Persönliche Vorstellung einzelner Botschafterinnen und Botschafter sowie der Schwerpunkte des LSK bei Kreisbehindertenbeauftragten Vorort
- Durchführung von Ortsbegehungen mit Botschafterinnen und Botschaftern, gemeinsam mit Kreisbehindertenbeauftragten und Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern: Rottenburg, Schemmerhofen, Backnang-Waldrems, Diözesanmuseum Rottenburg

- Öffentlichkeitsarbeit – über verschiedene Medien: landesweite Presseartikel, Radio, Social Media-Kampagnen
- Interviewreihe: „Botschafterinnen und Botschafter stellen sich vor“ – Magazin Barrierefrei
- Planung und Durchführung von Seminaren und Fortbildungen für Botschafter*innen Barrierefreiheit
- Betreuung und Begleitung der Botschafterinnen und Botschaftern in ihren jeweiligen Regionen
- Kooperationen mit unterschiedlichen Partnern für das Projekt: Medienkooperationen sowie Kontakte zu neuen Technologie-Partnern
- Vernetzung der Botschafter*innen über eigenes LSK-datenschutzkonformes Kommunikationssystem zum Austausch und schnellen Informationsvermittlung

Verwaltungsaufgaben der Geschäftsstelle

- Umzug in neue Büroräume
- Erneuerung der Verbandsstrukturen
- Mitgliederbetreuung und Mitgliedergewinnung
- Planung Seminare und Veranstaltungen
- Verwaltung und Abrechnung verschiedener Fördergelder
- Entwicklung neuer Projektideen
- Beantragung neuer Fördergelder zur Sicherstellung der wichtigen Tätigkeit des LSK bei unterschiedlichen Fördergeldgebern
- Personalmanagement und Einstellung eines neuen Mitarbeiters
- Vorbereitung und Durchführung von Mitgliedersitzungen und Vorstandssitzungen
- Personalabrechnungen und Buchhaltung

Fachliche Unterstützung, Begleitung und Beratung der landesweiten Stützpunkte

- Erneuerung und Erhalt der Bereichsstrukturen
- Unterstützung beim digitalen Wandel
- Angebot einer wöchentlichen IT-Sprechstunde, um Hilfestellung für die Nutzung mobiler Geräte zu bieten

Seminare und Fachvorträge Mitglieder, Untergliederungen und Stützpunkte sowie Externe

- Themen: Barrierefreiheit, ÖPNV, Inklusion, Gesundheit, Mobilität etc.

- „LSK am Donnerstag“ – das Online Fachgespräch
- Einsatz von neuen Technologien und Digitalisierung
- Vernetzung der Mitglieder des LSK – schneller Austausch von relevanten Fachinformationen sowie Aufbau sozialer Kontakte
- Ausweitung des Einsatzes von VR-Technologien und Schulung zusätzlicher Teilnehmerinnen und Teilnehmer – Arbeiten im virtuellen Raum

Pflege, Betreuung und Aktualisierung der

Website des LSK sowie der Projektseite „Zukunft Barrierefreiheit 4.0“

Werbekampagnen auf Social-Media-Kanälen

Fortlaufende Beiträge und Posts unter:

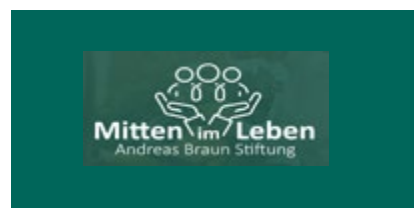
- www.lsk-bw.de www.barrierefreiheit.lsk-bw.de
- www.facebook.com/Selbsthilfe-Körperbehinderter-BW
- www.instagram.com/lsk_selbsthilfe/ sowie über Business-Plattform LinkedIn

Beratungsstelle und Beratung zur Barrierefreiheit

- Menschen mit Behinderung und Ihre Angehörige zu unterschiedlichen Themen
- Beratung von Kommunen, freien Trägern unter anderem zur Umsetzung der Barrierefreiheit

Mitten im Leben Andreas Braun Stiftung

- Verwaltungsaufgaben
- 2. Kuratoriumssitzung
- Einwerben von Spenden
- Einwerbung von Fördermitteln
- Mobilisierung weiterer finanzieller Ressourcen
- Überprüfung der Anfragen von Hilfesuchenden
- Unterstützung Hilfesuchender
- Pflege und Aktualisierung Website www.andreasbraunstiftung.de/



LV Selbsthilfe Körperbehinderter Menschen Baden-Württemberg e. V.
Andreas Braun, Vorsitzender
Sabine Goetz, Geschäftsführerin



📍 Derendinger Str. 40, 72072 Tübingen
☎ 07071 8859610
✉ info@lsk-bw.de
💻 www.lsk-bw.de



5.2 Landesvertretung Selbsthilfe Körperbehinderter Niedersachsen

Das Jahr 2024 war für unsere BSK-Landesvertretung Niedersachsen geprägt von intensivem ehrenamtlichem Engagement, dem Ausbau der Selbsthilfestrukturen und einer wachsenden öffentlichen Sichtbarkeit. Mit neuen Projekten, zahlreichen Veranstaltungen und politischer Mitwirkung haben wir wichtige Impulse für die Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Körperbehinderungen im Land gesetzt.

Neue Anlaufstellen schaffen Nähe und Unterstützung

Ein besonderer Meilenstein war die Eröffnung zweier neuer BSK-Kontaktstellen in Niedersachsen: in Emden und in Lönningen. Diese Anlaufstellen bieten wohnortnahe Beratung, Information und Unterstützung für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige. In Emden wurde der Standort

im Februar mit großem medialen Echo und Unterstützung durch lokale Partner eröffnet – ein sichtbares Zeichen für gelebte Inklusion. Auch die Kontaktstelle Lönningen – offiziell vorgestellt auf der lokalen BONA-Messe – konnte sich als feste Größe etablieren.

Politische Teilhabe aktiv mitgestalten

Die Landesvertretung war 2024 an mehreren politischen Prozessen beteiligt. So wurde eine Stellungnahme zur neuen Marke des Nahverkehrs in der Region Hannover verfasst, mit der auf Defizite bei Barrierefreiheit und Nutzerfreundlichkeit hingewiesen wurde. Auch im neu konstituierten Landesbeirat für Menschen mit Behinderungen (LBBR) ist der BSK erneut vertreten – eine wichtige Stimme in der landesweiten Behindertenpolitik.

5 Landesverbände/Landesvertretungen

Selbsthilfe stärken und vernetzen

Die Arbeit im Bereich Selbsthilfe wurde 2024 weiter professionalisiert. Regelmäßige Treffen und Schulungen förderten Austausch und Qualifizierung. Das Landestreffen in Hannover sowie das Sommertreffen in Emden boten Gelegenheit zur Vernetzung und zur Diskussion aktueller Herausforderungen. Zusätzlich nahmen Aktive an Fortbildungen zur digitalen Selbsthilfearbeit teil. Die Beteiligung an der bundesweiten Bereichsleiter-Schulung des BSK in Bad Hersfeld vertiefte die Zusammenarbeit über Landesgrenzen hinweg.

Präsenz auf Messen und in der Öffentlichkeit

Die Landesvertretung präsentierte sich auf mehreren Messen und öffentlichen Veranstaltungen, u. a. auf der BONA-Messe in Lönigen, der Jugendmesse Inklusion 2024 in Hannover, bei Veranstaltungen zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen sowie beim Europafest der SPD. Diese Formate waren wichtig, um mit Bürger*innen, Schüler*innen, Politiker*innen und potenziellen Kooperationspartner*innen ins Gespräch zu kommen und für die Anliegen von Menschen mit Behinderungen zu sensibilisieren.

Kooperationen und neue Wege in der Pflegepolitik

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt war 2024 der Aufbau einer Kooperation mit dem Landesverein Niedersachsen von

wir pflegen! e. V.. Die ersten gemeinsamen Schritte – darunter die Unterstützung der bundesweiten Kampagne „Bei Anruf: Sorry“ und die Planung der Woche der pflegenden Angehörigen für den Herbst 2025 – zeigen, wie wirkungsvoll Bündnisse sein können. Ziel ist es, pflegebedürftige Menschen und pflegende Angehörige gemeinsam stärker politisch zu vertreten.

Ehrenamt sichtbar machen

Stellvertretend für viele engagierte Ehrenamtliche wurde Hans-Werner Eisfeld, Leiter der Landesvertretung, von der Stadt Salzgitter mit der Ehrenamtskarte ausgezeichnet. Diese Würdigung steht symbolisch für den großen Einsatz aller Aktiven, die mit Fachwissen, Erfahrung und viel Herzblut die Arbeit des BSK in Niedersachsen tragen.

Ausblick

Auch im Jahr 2025 bleibt der Fokus auf dem weiteren Ausbau der Kontaktstellen, der politischen Interessenvertretung und der Stärkung der Selbsthilfe. Themen wie barrierefreier Nahverkehr, inklusive Sozialräume, Unterstützung pflegender Angehöriger und digitale Teilhabe werden weiterverfolgt.

Mit einem wachsenden Netzwerk und dem Engagement unserer Mitglieder sind wir überzeugt: der BSK Niedersachsen bleibt eine starke Stimme für Teilhabe und Gleichstellung.

Landesvertretung Niedersachsen
Hans-Werner Eisfeld, Leiter



📍 Am Eikel 14a, 38259 Salzgitter
☎ 05341 2251181
✉ niedersachsen@lv.bsk-ev.org
🌐 www.bsk-ev-niedersachsen.org



5.3 Landesvertretung Selbsthilfe Körperbehinderter Nordrhein-Westfalen

Die Landesvertretung Selbsthilfe Körperbehinderter Nordrhein-Westfalen besteht seit dem Jahr 2009 und ist eine Untergliederung des Bundesverbandes Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. (BSK). Sie bietet Beratung für Menschen mit Behinderung in NRW an. Daneben unterstützt sie die Arbeit der sechs Kontaktstellen, fünf Bereiche sowie zwei korporativen Mitglieds-Organisationen und einer Einrichtung direkt oder fungiert als Vermittler zwischen den Menschen dort und der BSK-Geschäftsstelle.

Die Teilnahme an Veranstaltungen sowie das Arbeiten in verschiedenen politischen Gremien, um das Thema Inklusion in der Gesellschaft voran zu bringen, sind ebenfalls Aufgaben der Landesvertretung NRW.

Folgende BSK-Aktivitäten fanden in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2024 statt:

- Teilnahme am Jahresempfang der Städte zum Gedankenaustausch

- Pressearbeiten
- regelmäßige Treffen der Mitglieder der Kontaktstelle Höxter
- regelmäßige Beratungen für Hilfesuchende und ihren Angehörigen im Beratungsbüro in der Warburger Straße 25 in Brakel.
- regelmäßiges Treffen mit Hannelore Weiland, stv. Leitung der BSK-Landesvertretung, in Bergheim
- Teilnahme an Videokonferenzen der Elsa-Krauschitz-Stiftung
- Teilnahme an der Tagung des Hauptausschusses in Krautheim
- Info-Veranstaltungen in unterschiedlichen Städten
- Stadt-Stand Insel Veranstaltung in Brakel über einen Zeitraum von 6 Wochen
- Treffen in der Knappschaftsklinik Bad Driburg mit Selbsthilfegruppen
- Qualitätszirkel in der Knappschaftsklinik Bad Driburg
- regelmäßige Treffen und Austausch / Gespräche sowie Infoveranstaltungen mit anderen Gruppen auch über die Kreis-Grenzen hinweg
- mehrere Schlichtungsverhandlungen als Schiedsperson im AG Brakel
- Teilnahme an der Tageschulung der BAG / LAG in Essen Marktplatz – Selbsthilfe
- Teilnahme an der Delegiertenversammlung in Duderstadt
- Veranstaltung Fachtagung „Mein Handicap und ich“ in Bergheim
- Info-Stand auf dem Nikolausmarkt in Brakel mit Verteilung von Nikoläusen an die Kinder
- Gedankenaustausch mit dem Paritätischen
- auch das gehört dazu: mit BSK-Mitgliedern zum Fußballspiel nach Paderborn fahren

**Landesvertretung
Nordrhein-Westfalen**
Karl Josef Günther, Leiter



📍 Ostheimer Str. 33, 33034 Brakel
☎ 05272 3939526 📠 0172 6162606
✉ info@bsk-brakel.de



5.4 Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter Saarland e. V.

Interne Arbeit

- 2024 trafen sich die Kontaktstellenleiterinnen und Kontaktstellenleiter bis auf eine Sommerpause monatlich im Anschluss an das offene Selbsthilfegruppentreffen, um sich über anstehende Aktionen, Projekte und Themen auszutauschen
- Kontakte mit Mitgliedern fanden außerhalb der Selbsthilfegruppentreffen telefonisch, digital und persönlich statt: Einzelfallberatungen zur Hilfsmittelversorgung, Hilfe zur Pflege, zur Kfz-Beihilfe, zu Betreuungs- und Entlastungsleistungen, Umzugshilfen, Hilfen im Schwerbehindertenrecht sowie Hilfen zur barrierefreien Wohnraumanpassung
- Pressearbeit: neben Presseerklärungen, Posts auf der eigenen Facebook-Fanpage und Instagram-Seite und dem BSK-Mitgliedermagazin „LEBEN & WEG“ wurde 2024 regelmäßig über die Arbeit des Landesverbandes berichtet. Das SR-Fernsehen, die Saarbrücker Zeitung und der SR-Rundfunk interviewte auch in diesem Jahr gerne LSKS-Vertreter zu behindertenpolitischen Themen, wie einem inklusiven Katastrophenschutz, und berichtete über LSKS-Aktionen, wie der Demo am 5. Mai und dem Jugendaktionstag im Knappschaftsklinikum Püttlingen
- Mitgliederwerbung und Mitgliedergewinnung überwiegend durch persönliche Beratungen
- Durchführung von Aktionstagen zur Bewusstseinsbildung über die Rechte und die Situation von Menschen mit Körperbehinderungen
- Beratung von Firmen, Kommunen und privaten Bauher-

5 Landesverbände/Landesvertretungen

ren zum barrierefreien Bauen: Ortstermine und Begehungen sowie Stellungnahmen zu Bauvorhaben

- Netzwerkarbeit mit Interessenverbänden, im Landesbehindertenbeirat, kommunalen Behindertenbeiräten, kommunalen Behindertenbeauftragten
- Mitgliederehrungen
- Tätigkeitsbericht des BSK-Landesverbandes Selbsthilfe Körperbehinderter Saarland (LSKS) e.V. 2024

Aktionen zur Bewusstseinsbildung, Barrierefreiheit und Öffentlichkeitsarbeit

2024 waren die Bewusstseinsbildung über die Situation von Menschen mit Körperbehinderungen sowie deren immer noch nicht verwirklichten Menschenrechte auf Gleichstellung, Gleichberechtigung und volle und wirksame Teilhabe wieder ein zentraler Schwerpunkt unserer Arbeit.

Landesverband veranstaltet Bewusstseinsbildung über die Situation von Menschen mit Körperbehinderungen an Schulen:

Um die Bevölkerung für die Rechte von Menschen mit Behinderungen zu sensibilisieren, Berührungspunkte abzubauen und Aufklärungsarbeit zu leisten, führt der LV mehrtägige Aktionstage an verschiedenen Schulen durch:

- SHG Ergo-Schule in Merzig
- an der Schule für Krankenpflege des Knappschaftsklinikums Püttlingen
- an der Schule für Krankenpflege des Knappschaftsklinikums Sulzbach

Auch die allgemeinbildenden Schulen meldeten sich für Projekte beim LV:

- an der Christian-Kretschmar-Schule in Merzig,
- Sophie-Schule-Schule in Dillingen: Schulprojekt zum Thema „Tischtennis“

Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung:

- Der Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter Saarland rief zur Demo unter dem Motto "Menschenrechte sind nicht verhandelbar" für Freitag, den 3. Mai, in Saarbrücken auf. Ziel dieser Veranstaltung war es wie in den Jahren zuvor, die Öffentlichkeit für die Achtung der Menschenrechte von Menschen mit Behinderungen zu sensibilisieren und ein starkes Zeichen für Inklusion und Gleichberechtigung zu setzen. Die Demonstration startete an der Europagalerie Saarbrücken. Im Verlauf der Demonstration fanden Zwischenkundgebungen am Landtag des Saarlandes und an der Staatskanzlei statt,

um die politischen Entscheidungsträger direkt anzusprechen. Die Abschlusskundgebung fand wieder an der Europagalerie statt.

1. Inklusive Rad-, Handbike- und Rolli-Tour

Nachdem der LSK Saarland die saarländische Tourismuszentrale bei der Auslotung von geeigneten Handbike-Strecken im letzten Jahr unterstützte, bot der LSKS selbst eine Tour um den Bostalsee für jedermann an – egal ob mit Handbike, E-Scooter oder Bike. Per Aufruf in den sozialen Medien wurde für die Tour geworben. Dazu wurden zwei Routen ausgewählt: eine knapp 7 km-lange um den See sowie eine zweite, etwas Anspruchsvollere 38 km-Route.

Follow-Up-Konferenz zu den Ergebnissen der Staatenprüfung 2023 zur Umsetzung der UN-BRK in Deutschland und im Saarland:

- Die Monitoring-Stelle der UN-BRK lud gemeinsam mit der Arbeitskammer des Saarlandes, dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit sowie dem Verein Miteinander Leben Lernen zu einer ganztägigen Fachtagung ins Bildungszentrum in Kirkel ein. Die Ganztagsveranstaltung bot Gelegenheit, sich über den Stand der Umsetzung der UN-BRK in Deutschland und im Saarland zu informieren und sich aktiv in neun verschiedene Workshops zu den einzelnen Artikeln der UN-BRK einzubringen. Der LSKS wurde angefragt und entsendete seine stv. Vorsitzende für die Leitung des Workshops „Wohnen“ und seinen ÖPNV-Experten für ein Experteninterview und die Leitung des Workshops „Barrierefreie Mobilität“
- Selbsthilfe- und Gesundheitstag im Knappschaftsklinikum Püttlingen (07.06.2024)
- „Inklusaar – ein Sommerfest für Alle“ in Dillingen (15.06.2024)
- City-Messe in Dillingen (22.06.2024)
- Sport- und Spielfest auf der Laurentiushöhe in Schwemmlingen (04.07.2024)
- Mobilitätstag in Illingen (13.09.2024)
- Jugendaktionstag im Knappschaftsklinikum Püttlingen (18.12.2024)
- Spendenlauf an der Sophie-Scholl-Schule in Dillingen (20.12.2024)

Netzwerkarbeit und Austausch

Die Vorsitzenden des LV und/oder ihre Experten nahmen an folgenden Veranstaltungen teil, um sich mit Interessenverbänden und Aktivisten auszutauschen:

- Infoveranstaltung „Weniger Barrieren, mehr Inklusion –

die Landesfachstelle Barrierefreiheit im Saarland nimmt ihre Arbeit auf“.

- Teilnahme an der 2. digitalen Verbändekonsultation der Monitoring-Stelle des Deutschen Instituts für Menschenrechte zum Thema Disability Mainstreaming: Der Fokus richtete sich bei dieser Verbändekonsultation auf die Bereiche Mobilität und politische Partizipation.
- Runder Tisch – miteinander sicher mobil: Das Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz (Saarland) hatte die Idee, einen „Runden Tisch – miteinander sicher mobil“ zu gründen, damit Fragestellungen unbürokratisch aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden und so bessere Lösungsvorschläge zustandekommen.
- Jubiläumsfeier zum 40. Geburtstag des Vereins „Miteinander Leben Lernen“: Am Rande der Veranstaltung konnten sich die LSK-Vertreter mit dem mehrfach ausgezeichneten Aktivisten Raúl Krauthausen aus Berlin austauschen, der sein Publikum mit seiner bewegenden Rede zum Thema „Wer Inklusion will, findet Wege“ begeisterte.

Politische Arbeit des LV

2024 diskutierten die beiden Vorsitzenden des LSKS die Defizite, die die vollumfängliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in allen gestalteten Lebensbereichen behindern in persönlichen Gesprächen mit den zuständigen Ministerinnen und Ministern. Darüber hinaus ist der LSKS als Mitglied auf Landesebene in folgenden Gremien bzw. ministeriellen Arbeitsgruppen vertreten:

- Mitglied im Koordinierungsausschuss des Landesbehindertenbeirates
- Mitglied und stv. Vorsitzender im Landesbehindertenbeirat
- Mitglied für die „Arbeitsgemeinschaft zur Förderung und Weiterentwicklung der Strukturen der Eingliederungshilfe“
- Mitglied der „Task Force Ehrenamt“
- stv. Mitglied des Medienrats der Landesmedienanstalt Saarland
- Mitglied und stv. Vorsitzende im Behindertenbeirat der Landeshauptstadt Saarbrücken
- Mitglied im Behindertenbeirat von Weiskirchen
- Drei Mitglieder des LSKS engagieren sich zusätzlich ehrenamtlich als kommunale Behindertenbeauftragte bzw. stv. Behindertenbeauftragte im Saarland.
- Mitglied im Beirat des Vereins MLL e.V.
- Mitarbeit im Forum für Menschen mit Handicap
- Mitarbeit im Arbeitskreis Selbsthilfe des Landkreises Saarlouis
- Mitglied im Saarländischen Fahrgastbeirat
- regelmäßige Gespräche und Korrespondenz mit Landespolitikern, Stadt- und Gemeindeverwaltungen und Ratsmitgliedern saarländischer Kommunen zur Verbesserung der Barrierefreiheit in der Kommune, beim Wohnungsbau und im ÖPNV

**Landesverband
Saarland e. V.**
Uwe Wagner, Vorsitzender



📍 Hinter den Gärten 15, 66780 Eimersdorf
☎ 06835 6437
✉ bsksaarland@aol.de
📘 facebook.com/bsksaarland



5.5 Landesvertretung Schleswig-Holstein

Der BSK in Schleswig-Holstein vertritt seit Jahren die Interessen von Menschen mit Behinderung auf vielen Ebenen – politisch im Landesbeirat und durch regelmäßige Teilnahme an den **Runden Tischen Barrierefreiheit** der nah.sh sowie des **Inklusionsbüros** der Lebenshilfe (hier in Personalunion mit der Koordination). Auch beim **KISS-Kiel-Projekt** zur Einführung barrierefreier Businformationssysteme ist der BSK aktiv.

Martina Scheel und Matthias Krása haben maßgeblich an mehreren Stellungnahmen im Landesbeirat mitgewirkt – besonders an der **Forderung nach einer Landesfachstelle für Barrierefreiheit**.

Am 6. Mai beteiligte sich der BSK an einer eindrucksvollen Demonstration in Kiel, die vom ZSL Nord e.V. organisiert wurde – anlässlich des **Europäischen Protesttags zur**

5 Landesverbände/Landesvertretungen

Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Der Demonstrationszug startete am Hauptbahnhof und führte durch die Innenstadt, begleitet von Musik, Polizei und dem Slogan „Wie wir leben, könnt ihr uns nicht vorgeben!“. Mit dabei: Martina Scheel, BSK-Bundesvorstandsmitglied und stellvertretende Landesvertretung Schleswig-Holstein. Sie trug ein Plakat mit der Forderung nach barrierefreien Arztpraxen und wurde von vielen Teilnehmenden angesprochen. Auf dem Asmus-Bremer-Platz folgten Reden von Politikerinnen und Aktivistinnen, unterstützt durch Gebärdensprachdolmetscherinnen. Die Veranstaltung war nicht nur ein kraftvolles Zeichen für Inklusion, sondern auch ein wichtiger Ort der Begegnung und Vernetzung – auch für den BSK.

Auch in der BSK-Kontaktstelle Ostholstein in Oldenburg wurde am 10. Mai ein öffentlicher Aktionstag durchgeführt – gefördert durch die Aktion Mensch. Im Bürgerbüro Kuhtorstraße informierte die Kontaktstellenleiterin Martina Scheel über Barrierefreiheit und lud Bürgerinnen zur aktiven Beteiligung ein.

Mit sogenannten „Barriere-Check-Karten“ konnten Besucherinnen positive oder negative Beispiele in ihrer Umgebung markieren und fotografisch dokumentieren – z. B. Stufen vor Geschäften oder automatisch öffnende Türen. Ziel war es, diese Rückmeldungen in Gespräche mit Verantwortlichen vor Ort einfließen zu lassen. Die Aktion sensibilisierte nicht nur für bauliche Hindernisse, sondern auch für mentale Barrieren. Martina Scheel rief zur Mitwirkung auf: „Barrieren erkennen – und mithelfen, sie abzubauen!“ Die Resonanz war sehr positiv.

Für eine fundierte Beratung ist auch Fortbildung zentral: Unter dem Motto „Weichen stellen für die Zukunft der Mobilität“ fand im April die renommierte **Nahverkehrskonferenz** in der Rhein-Mosel-Halle Koblenz statt. Vor Ort waren über 50 Aussteller sowie zahlreiche Fachvorträge. Für den BSK nahmen Martina Scheel und Julia Walter teil, um

das Thema Barrierefreiheit im ÖPNV sichtbar zu machen – denn dieses war im Programm deutlich unterrepräsentiert. Besonders hervorzuheben ist das vorgestellte Projekt einer „leuchtenden Bahnsteigkante“, das künftig auf stark frequentierten Bahnhöfen eingesetzt werden soll. Auch die nah.sh war mit einem Beitrag vertreten, u. a. zum Thema Haltestellenqualität. Der BSK konnte wichtige Gespräche mit Entscheidungsträger*innen führen, sich als Betroffenenvertretung positionieren und neue Impulse für die Mobilitätswende im Sinne der Inklusion setzen.

Mit Jahresbeginn 2024 trat in Schleswig-Holstein weiterhin eine **neue Regelung für Beamt*innen mit Behinderung in Kraft, die sich freiwillig gesetzlich krankenversichert** haben: Diese erhalten nun einen staatlichen Zuschuss zur Krankenversicherung, was eine spürbare finanzielle Entlastung darstellt. Der BSK begrüßt diesen Schritt ausdrücklich, da bisher kein Anspruch auf Beihilfe bestand, was viele Betroffene benachteiligte. Die neue Regelung gilt allerdings ausschließlich für die Kranken-, nicht aber für die Pflegeversicherung. Der BSK SH informierte dazu umfassend, machte auf die Beratungsangebote des Landes aufmerksam und unterstützte Betroffene bei der Einordnung der neuen Regelung. Für eine Entscheidung im Einzelfall wird dringend geraten, rechtliche und versicherungsfachliche Beratung einzuholen.

Im neu eröffneten Stadtbüro Oldenburg erhielt Martina Scheel die Urkunde zur stellvertretenden BSK-Landesvertretung sowie die Verlängerung ihrer BSK-Kontaktstelle Ostholstein. Kurz darauf wurde sie vom Oldenburger Sportverein für ihr **Engagement im inklusiven Sport** mit der Vereinsnadel in Bronze ausgezeichnet.

Auch in anderen Orten Schleswig-Holsteins wirkt der BSK: In Elmshorn wurden dank José Perez und Aktion Mensch Barrieren im Rathaus beseitigt. In Strande entstanden barrierefreie Strandzugänge und spezielle Strandkörbe mit Rollstuhlplätzen – ein Vorbild für weitere Küstenorte.

Landesvertretung
Schleswig-Holstein
Matthias Krása, Leiter



📍 Waldweg 6, 24229 Schwedeneck
☎ 04308 183376
✉ bsk.sh@t-online.de

6 Fundraising und Projektassistenz

Die Hauptaufgaben im Bereich Fundraising bestehen im Finden und Beantragen von Fördermitteln für Projekte, die bundesweit im BSK e.V. stattfinden. Hier unterstützte Jasmin Paul auch die BSK-Kontaktstellen und -Bereiche in den einzelnen Bundesländern. Zudem wirkte sie bei der Planung, Umsetzung und Abrechnung von BSK-Projekten mit. Weiterhin standen die langfristige Bindung, aber auch die Neugewinnung von Unterstützer*innen, Ehrenamtlichen und Mitgliedern in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Mitglieder- und Spenderservice auf der Agenda. Hinzu kamen das Werben um Geld- wie auch Sachspenden.

Es wurden für unterschiedliche BSK-Projekte und Aktionen bei den Krankenkassen Fördermittel in Gesamthöhe von 79.168,38 Euro eingeworben:

- 54.000,00 Euro Pauschalmittel für den Gesamtverband aus der GKV-Gemeinschaftsförderung
- 9.279,13 Euro für die Schulungen bei der Bereichsleiter-tagung zum Thema „Pflege im Wandel“ von der AOK
- 11.385,03 Euro für die vollständig überarbeitete Neuauflage des „ABC Pflegeversicherung“ und den Nachdruck „ABC Barrierefreies Bauen“ von der DAK
- 4.504,22 Euro von der Knappschaft für die Schulung Nord zum Thema „Möglichkeiten der digitalen Selbsthilfe“. Da die Schulung Süd zum selben Thema nicht zustande gekommen ist, wurde der Krankenkassen-Antrag bei der Barmer in Höhe von 11.600,00 Euro zurückgezogen.

Ende 2024 hat Jasmin Paul insgesamt fünf Anträge bei verschiedenen Krankenkassen in Gesamthöhe von 119.470 Euro für das Förderjahr 2025 gestellt.

Folgende Fördermittel für den BSK e.V. sind in 2024 zudem bewilligt worden:

- Bei Aktion Mensch konnten für die 5. Mai-Barriere(frei)-Aktionen für fünf Projekte insgesamt 9.951,72 Euro eingeworben werden. Im Detail sind das für die Barriere-Check-Aktion des BSK-Gesamtverbands 2.800,68 Euro und die der Repräsentanz in Berlin 2.137,36 Euro. Weiterhin wurden 5. Mai-Projekte für die Kontaktstellen Ostholstein (1.351,35 Euro für einen lokalen Beratungstag), Rhein-Neckar (878,89 Euro für einen Beratungsstand mit Mitmach-Aktion) und Fürth (2.783,44 Euro für ein Projekt mit mobilen Rampen inkl. fachkundiger Beratung für Umbaumaßnahmen) gefördert.
- Der Antrag bei der Deutschen Stiftung Engagement und Ehrenamt (DSEE) über 18.924,75 Euro Fördermittel für die Digitalisierung des BSK e.V. wurde bewilligt und das Projekt zwischen März und Dezember unter Leitung von Jasmin Paul in Etappen umgesetzt. Der BSK e.V. verfügt seit dem Jahreswechsel 2024/2025 nicht nur über die technische Ausstattung, um Online- und Hybrid-Veranstaltungen anzubieten, sondern auch über eine eigene Vereins-App „BSK online“. Unter dem Motto „Alles kann, nichts muss“ bietet die App in erster Linie Möglichkeiten zum Netzwerken, Austauschen und Weiterbilden. Alle können ihr eigenes Nutzerprofil anlegen und dann ganz individuell in die gewünschten Vereinsaktivitäten eintauchen. Neben verschiedenen Chaträumen, einer Pinwand mit Such- und Verkaufsangeboten, einem Terminkalender und einer Landkarte, auf der die einzelnen BSK-Standorte zu sehen sind, ist auch Arbeiten in geschlossenen Gruppenräumen oder das Übertragen von Fortbildungen möglich.



Jasmin Paul,
Fundraiserin

Gemeinsam mit Projektleiter Michael Pinter (Soziales) wurde zudem das Projekt „Kompetenzaufbau der Fachteams“, das von Juli 2020 bis Ende 2023 von der GSUB gefördert worden ist, final ausgewertet und die Abrechnung mit Projektbericht als abschließender Verwendungsnachweis erstellt.

Für die BSK-Glücksrad-Aktionen wurden weiterhin Sachspenden im Gesamtwert von 17.400 Euro eingeworben. In Verbindung damit hat Jasmin Paul die Messeteilnahme des BSK e.V. auf der RehaCare in Düsseldorf im September 2024 federführend organisiert und umgesetzt.

Zum 1. April 2025 geht der Bereich Fundraising in den beiden Abteilungen Mitglieder- und Spenderservice sowie Zentrale Dienste auf. Jasmin Paul tritt die Nachfolge von Peter Reichert als Pressesprecher an.



7 Projekte

7.1 ÖPNV für Alle 2024

Das von der Aktion Mensch geförderte BSK-Projekt „ÖPNV für Alle“ begleitet die Umsetzung der Barrierefreiheit im öffentlichen Nahverkehr. Die Haupt- und Ehrenamtlichen im Projekt stehen im Schwerpunkt für Verbände vor Ort und betroffene Menschen mit Behinderung als Ansprechpartner zur Verfügung.

Im Frühjahr 2024 erfolgte projektabschließend die Durchführung der 2. Online-Schulung an zwei Terminen. Aufbauend auf der 1. Online-Schulung vom Mai 2023, wurden vertiefende Kenntnisse zu Inhalten von Nahverkehrsplänen – die Barrierefreiheit betreffend – anhand von Beispielen sowie die Möglichkeiten zur rechtlichen Durchsetzung der Barrierefreiheit vermittelt.

Die Begleitforschung durch das Institut für Antidiskriminierungs- und Diversityfragen (IAD) an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg evaluierte insbesondere die Wirkung der angebotenen Online-Schulungsreihe.

Die ausführliche Auswertung ist auf der Projekt-Website unter dem Punkt „Wir sammeln“ verfügbar:
www.barrierefreifueralle.de/barrierefreie-mobilitaet/unsere-themen/oepnv-nahverkehr/projekt-oepnv-fuer-alle-1

Zentrale Ergebnisse des IAD:

Empowerment durch Schulung:

Die Schulungen wurden von den Teilnehmenden überwiegend positiv bewertet. Sie vermittelten praxisnahes Wissen zu gesetzlichen Grundlagen, Planungsverfahren und Beteiligungsmöglichkeiten. Insbesondere die Aufklärung über Zuständigkeiten und rechtliche Rahmenbedingungen wurde als hilfreich empfunden.

Wirkung und Relevanz:

Viele Teilnehmende fühlten sich nach den Schulungen besser informiert und ermutigt, sich (weiterhin) für barrierefreie ÖPNV-Gestaltung einzusetzen. Die Maßnahme wurde als wirksames Mittel zur Stärkung lokaler Selbstvertretung gesehen. Auch Aufgabenträger (z. B. Kommunen) gaben an, dass die Schulungen den Dialog mit Betroffenen verbessert und die Sensibilität für Barrierefreiheit erhöht hätten.

Akzeptanz und Reichweite:

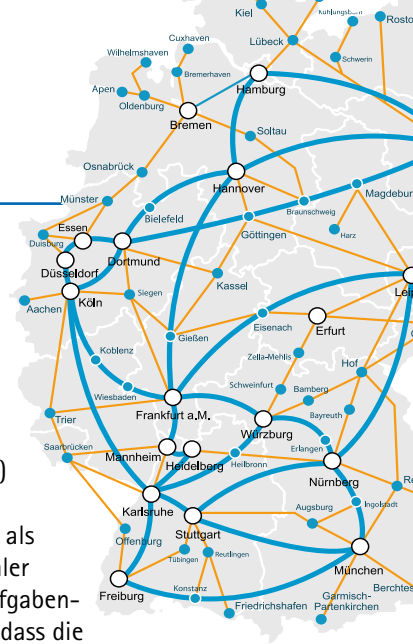
Das Projekt wurde intern wie extern gut angenommen. Insgesamt nahmen über 140 Personen an den beiden Online-Schulungen teil. Die Evaluation durch Online-Befragungen und Interviews zeigt ein hohes Maß an Zufriedenheit bei Betroffenen und Fachpersonen. Die Referent*innen wurden überwiegend als kompetent eingeschätzt, auch wenn es vereinzelt technische oder kommunikative Defizite gab.

Bedarf:

Der Wunsch nach vertiefenden Schulungen, insbesondere zur praktischen Umsetzung, zur Kommunikation mit Aufgabenträgern sowie zur strategischen Interessenvertretung wurde vielfach geäußert. Außerdem wurde eine verbesserte Beteiligungskultur seitens der Kommunen und Verkehrsunternehmen gefordert.

Herausforderungen im barrierefreien ÖPNV:

Grenzen der Einflussnahme wurden insbesondere in Bezug auf die rechtlichen und strukturellen Zuständigkeiten deutlich. Oft fehlte eine frühzeitige Einbindung der Betroffenen in Planungsprozesse. Zudem variieren gesetzliche Rahmenbedingungen zwischen Bundesländern, was eine einheitliche Umsetzung erschwert.



**Kontakt zur Meldestelle
für barrierefreie Fernlinienbusse**
Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. (BSK)
Kurfürstenstr. 131, 10785 Berlin, Julia Walter
Tel.: 030-8145268-51, Fax: 030-8145268-52
E-Mail: julia.walter@bsk-ev.org



www.barrierefreifueralle.de



Fazit der Teilnehmenden:

Das Projekt war sinnvoll und zielführend: Es hat zur Bewusstseinsbildung, Wissensvermittlung und strukturellen Stärkung von Teilhaberechten beigetragen. Die barrierefreie Mobilität konnte zwar nicht unmittelbar ausgebaut werden, aber die Voraussetzungen dafür wurden durch Empowerment und Partizipationsförderung verbessert. Die Evaluation



empfiehlt eine Fortführung und Vertiefung des Projekts. Zum 30. Juni 2024 ist die Förderung des BSK-Projekt „ÖPNV für Alle“ ausgelaufen. **Eine Verlängerung des Projektes wurde dem BSK e.V. zum Jahresende bewilligt.** „Aktion Mensch gab uns die besondere Gelegenheit, das Projekt für weitere zwei Jahre fortzusetzen“, so Julia Walter, Referentin für Barrierefreiheit und Projektleiterin, „Diese Chance haben wir natürlich genutzt, denn trotz gesetzlicher Vorgaben sind wir von vollständiger Barrierefreiheit noch weit entfernt.“

7.2 Aktionen 5. Mai

BSK setzt mit vielen Protest-Aktionen ein starkes Zeichen

Am 5. Mai fand auch 2024 wieder der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen statt. Der BSK e.V. war mit einer Vielzahl von Aktionen und Initiativen bundesweit vertreten. Der Protesttag dient nicht nur dazu, auf die Herausforderungen von Menschen mit

Behinderungen aufmerksam zu machen, sondern auch um konkrete Verbesserungen in der Gesellschaft zu fordern. Der BSK und seine Untergliederungen setzten dabei wiederholt klare Zeichen für mehr Inklusion, Barrierefreiheit und soziale Teilhabe.

An verschiedenen Orten in Deutschland trugen die BSK-Untergliederungen dazu bei, die Öffentlichkeit für die Bedürfnisse und Rechte von Menschen mit Behinderung zu sensibilisieren – mit Infoständen, Beratungsaktionen und Demonstrationen. Ziel war es, nicht nur zu informieren, sondern auch praktische Lösungen zu fördern, die das tägliche Leben von Menschen mit Behinderungen erleichtern können.

In Fürth beispielsweise organisierte die BSK-Kontaktstelle eine Aktion, bei der Bürger*innen direkt vor Ort Rampen testeten und sich über barrierefreie Gestaltungsmöglichkeiten informieren konnten. Die Unterstützung des Förderprogramms von Aktion Mensch war dabei ein wichtiger Faktor, der den Erfolg der Rampen-Test-Aktion in Fürth sicherte. Die Übergabe einer tragbaren Rampe für den Zugang zum Fürther Zukunftssalon war ein Highlight, das den prakti-



5. Mai-Veranstaltung in Fürth.

schon Nutzen der Aktion eindrucksvoll unter Beweis stellte.

In Brühl (Baden) fand durch BSK-Kontaktstellenleiter Rudi Bamberger eine Barriere-Check-Aktion statt. Ziel dieser Aktion war es, die Bürger*innen für alltägliche Barrieren zu sensibilisieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, Barrieren zu dokumentieren. Diese Fotos wurden dann genutzt, um die Stadtverwaltung auf die Hindernisse im öffentlichen Raum aufmerksam zu machen. Der BSK setzte hier auf eine Kombination aus Aufklärung und praktischer Aktion, um Veränderungen auf lokaler Ebene voranzutreiben. Besonders wichtig war hierbei der Abbau von Barrieren in den Köpfen,

7 Projekte



5. Mai-Demo in Berlin.

um das Verständnis für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen zu fördern. Auch hierfür gab es eine Förderung der Aktion Mensch.

In Berlin nahm der BSK gemeinsam mit vielen anderen Organisationen an der Demonstration des Berliner Behindertenverbandes teil. Die kurze, aber eindrucksvolle Strecke vom Bebelplatz zum Roten Rathaus zog zahlreiche Aktivist*innen und Unterstützer*innen an, die auf die aktuellen Herausforderungen für Menschen mit Behinderungen hinwiesen. Ein zentraler Punkt der Kundgebung war die immer noch ausstehende Reform des Bundesbehindertengleichstellungsgesetzes, die seit Jahren auf der politischen Agenda steht. Mit der ebenfalls von der Aktion Mensch geförderten Teilnahme an dieser Demonstration machte der BSK deutlich, wie wichtig es ist, dass gesetzliche Veränderungen schnell und wirksam umgesetzt werden, um die Rechte von Menschen mit Behinderungen zu sichern.

Auch in Kiel setzten Aktivist*innen ein starkes Zeichen. Unter dem Motto „Wie wir leben, könnt ihr uns nicht vorgeben“ versammelten sich Demonstrant*innen und marschierten durch die Innenstadt. Martina Scheel, Mitglied im BSK-Bundesvorstand, begleitete den Marsch mit einem Plakat, das für barrierefreie Arztpraxen warb – ein Thema, das vielen Menschen mit Behinderung im Alltag große Schwierigkeiten bereitet. Die Veranstaltung, bei der auch Gebärdensprachdolmetscher*innen für die Barrierefreiheit sorgten, endete mit einer positiven Bilanz und dem Gefühl, dass die Veranstaltung nicht nur ein Protest, sondern auch eine Plattform für Vernetzung und Austausch war.

Neben diesen groß angelegten Aktionen fanden auch viele kleinere, aber ebenso bedeutende Veranstaltungen statt, wie zum Beispiel in Augsburg. Dort organisierte der BSK gemeinsam mit dem Malteser Hilfsdienst und dem Behindertenbeirat der Stadt Augsburg eine Aktion, die sich auf die Europawahl konzentrierte. Ziel war es, Menschen mit Behinderungen über ihre Wahlmöglichkeiten aufzuklären

und Barrieren bei der Wahlteilnahme abzubauen. Dies geschah durch Barrierefreie Informationsmaterialien, Workshops zur Briefwahl und einem Rollstuhl-Parcours, bei dem die Teilnehmenden erfahren konnten, welche Hürden Menschen mit körperlichen Einschränkungen im Alltag überwinden müssen. Auch die Sensibilisierung von Wahlhelfenden im Umgang mit besonderen Bedürfnissen spielte eine wichtige Rolle.

Ein weiteres bemerkenswertes Beispiel für den Einsatz des BSK zeigte sich in Saarbrücken, wo der Landesverband zur Demo „Menschenrechte sind nicht verhandelbar“ aufrief. Hier ging es vor allem darum, die Achtung der Menschenrechte von

Menschen mit Behinderungen in den Mittelpunkt zu stellen und für Inklusion und Gleichberechtigung einzutreten. Die Zwischenkundgebungen vor dem Landtag und der Staatskanzlei erinnerten die politischen Entscheidungsträger daran, dass die Rechte von Menschen mit Behinderungen immer noch nicht vollständig umgesetzt sind.

In allen diesen Aktionen war der BSK nicht nur als Organisator und Akteur präsent, sondern auch als Verbindungsglied zwischen den Betroffenen und der Gesellschaft. Die Zahl der Besucher an den Ständen und die rege Teilnahme an den Demonstrationen zeigten, dass das Bewusstsein für die Belange von Menschen mit Behinderungen in der Gesellschaft wächst. Doch trotz dieser Fortschritte bleibt noch viel zu tun. Barrierefreiheit und Inklusion sind nicht nur gesetzliche Verpflichtungen, sondern auch ein entscheidender Faktor für die Lebensqualität von Millionen von Menschen in Deutschland.

Der BSK wird auch 2025 weiterhin dafür kämpfen, dass Barrieren im Kopf ebenso abgebaut werden wie die physischen Barrieren im öffentlichen Raum. Jede Aktion, jede Veranstaltung, jeder Protest trägt dazu bei, dass Inklusion mehr als ein Wunsch, sondern ein erreichbares Ziel wird.

5. Mai-Kundgebung im Saarland.



7.3 BSK online

DSEE fördert mit „100x digital“ BSK-App und Ausstattung für Hybridschulungen

Als Selbsthilfverband von Menschen mit Körperbehinderungen für Menschen mit Körperbehinderungen ist es dem BSK sehr wichtig, dass alle betreffenden Personen bestmöglich an der Gesellschaft und ihren Angeboten teilhaben können. Gerade mobilitätseingeschränkte Menschen stoßen hierbei leider oft an ihre Grenzen – das beginnt mit Dingen wie einer nicht barrierefreien Mietwohnung geht weiter über Einkaufsmöglichkeiten hin zu ÖPNV und Angeboten zur Freizeitgestaltung. Insbesondere die Teilnahme an Schulungen und Treffen im BSK ist oft sehr schwierig.

Nachdem bereits die Corona-Pandemie deutlich gemacht hat, dass es im BSK e.V. zwar eine hohe Nachfrage an hybriden Veranstaltungen gibt, aber leider die technische Ausstattung dafür fehlt hat der BSK e.V. sich um eine Projektförderung bei der Deutschen Stiftung Engagement und Ehrenamt (DSEE) im Rahmen von „100xDigital“ beworben und für 2024 eine Zusage bekommen.

Die Fördersumme lag bei 18.924,75 € inklusive Personalkosten. Die Projektleitung und -umsetzung lag bei Jasmin Paul (BSK-Fundraising). Unterstützt wurde sie dabei von Michael Pinter (Referent für Soziales) und Marco Volk (Leitung Mitglieder- und Spenderservice).

Leider musste der ursprüngliche Plan, ein digitales Vereinsheim aufzubauen, verworfen werden, da sich bei allen Anbietern mit passendem inhaltlichem Angebot jährliche Betriebskosten zwischen 20.000 und 25.000 Euro ergeben hätten. Also wurde ein kleineres Projekt in Form einer eigenen App für den Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. als datengeschütztes, digitales Netzwerk-Tool.

Die App wurde im Laufe des Jahres 2024 entwickelt. Eine erste Vorstellung von „BSK online“ fand im Herbst bei der BSK-„Schulung Nord“ in Duderstadt statt. Seit Dezember steht die App in den gängigen App-Stores zum Download

bereit. Entwickelt wurde sie vom externen Anbieter vmagit GmbH in enger Abstimmung mit dem Projektteam des BSK, das aus haupt- und ehrenamtlichen Beteiligten bestand.

Die App „BSK online“ soll Menschen aus dem Verein – Ehrenamtliche, Mitglieder und Mitarbeitende – digital zusammenbringen. Sie bündelt zentrale Informationen, Termine, Austauschmöglichkeiten und interne Angebote an einem Ort. Dabei gilt das Motto: „Alles kann, nichts muss.“ Das bedeutet, jedes Mitglied entscheidet selbst, wie intensiv es sich in die App einbringt oder welche Funktionen genutzt werden.

Zu den wichtigsten Funktionen zählen (theoretisch):

- individuelles Nutzerprofil
- Chat-Räume für den direkten Austausch
- eine digitale Pinnwand, auf der Gesuche oder Angebote platziert werden können
- ein Veranstaltungskalender mit Terminen aus dem Vereinsleben
- ein interaktiver Lageplan mit allen Standorten und Angeboten des BSK im Aufbau
- geschützte Gruppenbereiche, z. B. für Projektteams oder ehrenamtliche Gruppenarbeit
- Zugriff auf Vereinsinformationen und ausgewählte Materialien, wie z. B. die ABC-Ratgeber des BSK im PDF-Format

Zusätzlich enthält die App interne Bereiche, die exklusiv für Mitglieder oder Aktive mit entsprechendem Nachweis zugänglich sind. Damit entsteht ein digitaler Raum, der Ehrenamt, Teilhabe und niedrigschwellige Information zusammenführt.

Langfristig ist geplant, die App technisch weiterzuentwickeln – insbesondere im Bereich der Barrierefreiheit. Geplant sind u. a. Funktionen wie Vorlesemodus, Kontrasteinstellung sowie Sprachsteuerung. Erste Grundlagen dafür wurden bereits geschaffen. Rückmeldungen von Nutzer*innen zu Barrieren werden aufgenommen.

Weiterhin konnte über die DSEE-Förderung eine umfangreiche technische Ausstattung in Form von Mikrofonanlage, Beamer, Leinwänden, leistungsstarken Kameras u. v. m. zur Umsetzung digitaler und hybrider Veranstaltungen angeschafft werden.



8 Beratung

8.1 BSK-Fachteams

Der BSK e. V. hat zu den Themenbereichen Barrierefreiheit, Gesundheit, Bauen, Mobilität, Tourismus und Soziales Fachteams eingerichtet. Ziel dieser personellen, inhaltlichen und strukturellen Aufwertung der Expertenarbeit ist es, effektiver und schneller auf die Anfragen von Ratsuchenden reagieren zu können.

Zudem sollen durch die Vernetzung der einzelnen Fachteams Synergien genutzt werden und ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch stattfinden.

Die Leitung eines Fachteams besteht aus einem Mitglied des BSK-Bundesvorstands und je einem bzw. einer hauptamtlichen Mitarbeiter*in des BSK. Zusätzlich sollen bis zu sieben weitere ehrenamtliche Mitglieder die inhaltliche Arbeit unterstützen, das Netzwerk zu anderen Organisationen mit ausbauen und den Kontakt zu den BSK-Untergliederungen pflegen.

In den viermal jährlich erscheinenden Ausgaben von LEBEN & WEG sowie auf unserer Website berichteten wir über die Struktur und Zusammensetzung der jeweiligen Fachteams sowie deren Aufgaben.

8.2 Fachteam Gesundheit

Schwerpunktmäßig befasste sich das Fachteam Gesundheit im Jahr 2024 mit dem Aktionsplan für ein inklusives, diverses und barrierefreies Gesundheitswesen von Gesundheitsminister Karl Lauterbach und der Umsetzung der Artikel 25 und 26 der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK). Fragen zur Pflege und Assistenz im Krankenhaus, barrierefreier Gesundheitsversorgung waren ebenfalls Bestandteil des Aktionsplans.

Das Fachteam Gesundheit 2024:

Das Fachteam Gesundheit besteht aus ehrenamtlichen Mitgliedern. Koordiniert wird das Fachteam von jeweils einer ehrenamtlichen und einer hauptamtlichen Leitung.

Simone Siebert leitet das Fachteam hauptamtlich seit Dezember 2022. Sie ist Referentin für Gesundheits- und Sozialpolitik im BSK und vertritt in vielen Gremien wie z. B. im DBR (Deutscher Behindertenrat) Arbeitsausschuss, den Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. gesundheits- und sozialpolitisch.

Hartmut Schulze (Mitglied im Bundesvorstand) ist seit Ende 2022 ehrenamtliche Fachteamleitung.

Weitere Fachteammitglieder sind:

Camilla von Loesch, Bundesvorstandsmitglied

Heidi Hauer, Gemeinsamer Bundesausschuss, Patientenvertreterin im Bundesministerium für Forschung und Lehre, Expertin für Gutachten im Innovationsausschuss des G-BA

Rüdiger Fabian, Patientenvertreter gemeinsamer Bundesausschuss

Kontakt: Wir stehen gerne für Ihre Fragen unter unserer E-Mail-Adresse zur Verfügung:

 gesundheit@ft.bsk-ev.org

8.3 Fachteam Mobilität

Bereits 2023 beschäftigt sich das Fachteam Mobilität in einem von Aktion Mensch geförderten Projekt umfangreich mit der Barrierefreiheit in den regionalen Nahverkehrsplänen. Dazu wurde in 2024 der 2. Schulungsteil durchgeführt. Nach den gesetzlichen Grundlagen der physischen Barrierefreiheit im Modul 1/2023 ging es nun zentral um "Vertiefende Kenntnisse zu Inhalten von Nahverkehrsplänen & die Möglichkeiten zur rechtlichen Durchsetzung der Barrierefreiheit". Auch die Förderung des dritten Teils zur Vergleichbarkeit und Überprüfung der Inhalte sowie Ansätze zur Bewertung anhand von zwei Beispielen und einer Matrix wurde noch bei Aktion Mensch angefragt.

Mehrere Mitglieder des Fachteams haben an der Endversion der DIN SPEC zu barrierefreien Ladesäulen für Elektrofahrzeuge mitgewirkt.

Der BSK und seine Mitglieder stehen dafür, sich für die Belange der Menschen mit Behinderungen auch vor Ort einzusetzen. Einige dieser Projekte, die bereits in 2023 vorangetrieben und begonnen wurden, wurden nochmals auf die Umsetzung der Barrierefreiheit überprüft. Hierzu zählt z. B. der Bahnhofsvorplatz in Verden. Neben vielen Einzelberatungen unterstützte der BSK mit Stellungnahmen und durch Teilnahme an Arbeitsgruppen zu unterschiedlichsten Themen, z. B.:

- Erarbeitung der DIN Spec 91504 - Ladesäulen für Elektrofahrzeuge
- Statistik und Haltung zu barrierefreien Toiletten an Bahnhöfen
- Chaos durch falsch abgestellte E-Roller - große Gefahr für blinde Menschen
- Informationen zu zwei neuen EU-Richtlinien, die einen



wichtigen Schritt zur Verbesserung der Mobilität und Teilhabe in der EU darstellen

- barrierefreie Bezahl-Möglichkeiten bei Bahncard – Bahnfahrten ohne Digitalzwang
- „Barrierefreiheit ist kein Luxus, sondern ein Muss im ÖPNV!“ (Claus-A. Mohr, BV)

Unter dem Motto „Weichen stellen für die Zukunft der Mobilität“ trafen in der Rhein-Mosel-Halle in Koblenz vom 16. – 18. April beim Deutschen Nahverkehrstag mehrere hundert Expert*innen aus der Branche aufeinander. Neben Vorträgen und Diskussionsrunden präsentierten sich über 50 Aussteller mit spannenden Einblicken in die unterschiedlichsten Aspekte des ÖPNV. Mit dabei waren Martina Scheel (BSK-Bundesvorstand) und Julia Walter (BSK-Referentin für Barrierefreiheit). „Drei spannende Tage mit vielen Impulsen und guten Gesprächen liegen hinter uns“, so Julia Walter. „Wir konnten unser Thema – Barrierefreiheit im ÖPNV – gut platzieren und sind mit wichtigen Stakeholdern (Interessengruppen) ins Gespräch gekommen“.

8.4 Fachteam Soziales

Derzeit gehören dem Fachteam Soziales an: Christina Fuchs, Claus A. Mohr und Michael Pinter.

Beratungen und Stellungnahmen werden aufgrund der Kurzfristigkeit in der Regel vom hauptamtlichen Personal in den Geschäftsstellen durchgeführt bzw. erarbeitet.

Das Fachteam Soziales hat auf Basis der Vorarbeit im Sozialpolitischen Ausschuss die Wahlprüfsteine des BSK für die Bundestagswahl 2025 fortgeschrieben und ergänzt. Durch das Vorziehen der Bundestagswahl auf den 23. Februar 2025 musste dies relativ kurzfristig und unter großem Zeitdruck bewerkstelligt werden. Leider haben sich die Generalsekretäre von SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP, CDU/CSU und Die Linke darauf geeinigt, „nur Wahlprüfsteine von einigen wenigen vorab gemeinsam vereinbarten, die gesamte Breite des gesellschaftlichen Spektrums repräsentieren-

den Verbänden und Organisationen zu beantworten“. Wer diese Verbände und Organisationen sind und nach welchen Kriterien diese ausgewählt wurden, ist leider nicht bekannt. Die übrigen im Bundestag vertretenen Fraktionen der AfD und die Gruppierung BSW haben die BSK-Wahlprüfsteine ebenfalls nicht beantwortet.

8.5 Beratung durch hauptamtliche Mitarbeiter*innen

Im Jahr 2024 wurden direkt in der BSK-Geschäftsstelle circa 50 schriftliche Anfragen per Briefpost, rund 300 Anfragen per E-Mail und etwa 550 telefonische Anfragen beantwortet.

Die am häufigsten angefragten Themen waren:

- Pflege (insbesondere niedrigschwellige Angebote nach § 45 SGB XI, Einstufung in einen Pflegegrad)
- Grundsicherung/Bürgergeld (SGB II/SGB XII)
- Krankenversicherung
- Persönliches Budget

8.6 Rechtsberatung durch Anwaltsnetzwerk

Es wurden 66 Beratungen der Mitglieder durchgeführt, welche durchschnittlich zwischen 45 Minuten bis zu 60 Minuten gedauert haben.



Franziska Benthien,
Rechtsanwältin,
Fachanwältin
für Sozialrecht

Diese waren im Wesentlichen aus den Bereichen des Persönlichen Budgets, der Pflegegrade, Hilfsmittel, stationäre Rehabilitation, ALG I, Zuschuss zur Anschaffung und Reparatur eines Pkw und des behinderten gerechten Umbaus, Feststellung des Grad der Behinderung (GdB) und von Merkzeichen, Grundsicherungsleistungen nach dem SGB XII und dem SGB II, Erwerbsminderungsrente, Eingliederungsleistungen und Hilfe zur Pflege nach dem SGB XII auch in Form des persönlichen Budgets.

Des Weiteren gab es diverse Vertretungen im Rahmen von Widerspruchsverfahren und auch in Klageverfahren im Wesentlichen vor den Sozial- und Landessozialgerichten.

9 Wirtschaftlicher Bericht

9.1 Vorbemerkungen

In der Delegiertenversammlung am 9. November 2024 wurde die Solidaris-Revisions GmbH, Zweigniederlassung Freiburg, zum Jahresabschlussprüfer für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 gewählt. Gegenstand der Prüfung durch die Solidaris-Revisions GmbH waren die Buchführung sowie der aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bestehende Jahresabschluss. Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Prüfung erstreckte sich darauf, ob die für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet worden sind.

Die Jahresabschlussprüfung wurde nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Der Gegenstand der Prüfung wurde auftragsgemäß erweitert um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung auf Basis des Kriterienkatalogs des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbands, Landesverband Baden-Württemberg e.V. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erteilte die Solidaris-Revisions GmbH, Zweigniederlassung Freiburg, einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

9.2 Bilanz

Aktivseite			31.12.2024	31.12.2023
			EUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände		16.141,00	19
	II. Sachanlagen			
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.713.277,50		5.037
	2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	192.309,00		174
			4.905.586,50	5.211
	III. Finanzanlagen		624.565,43	625
B. Umlaufvermögen				
	I. Vorräte		39.178,53	132
	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.124,05		12
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.929,55		-
	3. sonstige Vermögensgegenstände	122,48		163
			20.176,08	175
	III. Wertpapiere des Umlaufvermögens		1.402.596,34	1.091
	IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.971.700,09	1.989
C. Rechnungsabgrenzungsposten			3.639,89	4
			8.983.584,71	9.246

Erläuterung zur Bilanz:

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen. Den Zugängen von 54 TEUR stehen planmäßige Abschreibungen von 402 TEUR gegenüber. Die Zugänge betreffen überwiegend die Betrieb- und Geschäftsausstattung.

Die Finanzanlagen in Höhe von 625 TEUR enthalten Beteiligungen von 624 TEUR sowie Ausleihungen 1 TEUR.

Die Beteiligungen betreffen die BSK-Reisen GmbH (51 TEUR = 1 00%), die Eduard-Knoll-Wohnzentrum GmbH (51 TEUR = 100% zuzüglich 500 TEUR sonstige Einlage) sowie die Krautheimer Werkstätten für Menschen mit Behinderung gGmbH (22

TEUR = 76%). Gegenüber dem Vorjahr blieben die Finanzanlagen unverändert. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. dem zum Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Vorräte von 39 TEUR betreffen Druckerzeugnisse sowie Klein- und Werbeartikel. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr betrifft vor allem den WC-Schlüssel. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die Forderungen von 175 TEUR enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 18 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR) sowie sonstige Vermögensgegenstände von 4 TEUR (Vorjahr: 167 TEUR). Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten vor allen ausstehende Zuschüsse. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

Die Wertpapiere und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Anschaffungskosten bzw. Nominalwerten angesetzt. Sie betreffen mit 1.091 TEUR zwei Wertpapierdepots. Die übrigen Geldkonten betreffen Einzahlungen in Bausparverträge, Festgelder, Tagesgelder, Sparbücher sowie Girokonten. Soweit Kurswerte unter den Anschaffungskosten liegen, wird der niedrigere Wert angesetzt. Das Eigenkapital minderte sich auf Grund des Jahresfehlbetrages 2024 von 83 auf 6.229 TEUR. Der Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens minderte sich gegenüber dem Vorjahr um 100 TEUR. Die Zuschüsse wurden unter der Bedingung einer zweckentsprechenden Mittelverwendung gegeben. Im Falle einer nicht zweckentsprechenden Mittelverwendung haben sich die Zuschussgeber einen zeitanteiligen Rückzahlungsanspruch vorenthalten. Dieser Anspruch ist in der Regel dinglich gesichert. Die Minderung betrifft planmäßige Auflösungen.

Passivseite		31.12.2024	31.12.2023
		EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
	I. Vereinskaptal	3.572.837,02	3.573
	II. Gewinnrücklagen	1.572.926,00	1.573
	III. Gewinn-/Verlustvortrag	1.166.482,27	1.176
	IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-82.815,58	-10
		6.229.429,71	6.312
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		2.047.143,00	2.174
C. Rückstellungen			
	sonstige Rückstellungen	35.455,10	23
D. Verbindlichkeiten			
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	474.139,41	508
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64.078,64	96
	3. Sonstige Verbindlichkeiten	130.123,93	130
		668.342,28	734
E. Rechnungsabgrenzungsposten		3.214,62	3
		8.983.584,71	9.246

Die sonstigen Rückstellungen (§ 249 HGB) werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages bemessen. Sie enthalten Mieten, Resturlaub, Jahresabschlusskosten sowie Beratungsaufwendungen.

Die Verbindlichkeiten von 668 TEUR betreffen Darlehenschulden gegenüber Kreditinstituten von 474 (Vorjahr: 508 TEUR), Lieferantenschulden von 64 TEUR (Vorjahr: 96 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten von 130 TEUR (Vorjahr: 130 TEUR). Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag passiviert. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen vor allen Sozialdarlehen (97 TEUR). Rechnungsabgrenzungsposten werden nach § 250 HGB gebildet und betreffen Zahlungsein- und -ausgänge für 2025.

9 Wirtschaftlicher Bericht

9.3 Gewinn- und Verlustrechnung

Der Verein schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresfehlbetrag von 82 TEUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 10 TEUR).

Nachstehend werden die wesentlichen Posten und ihre Veränderungen gegenüber dem Vorjahr erläutert. Die Umsatzerlöse von 725 TEUR betreffen mit 576 TEUR Mieterträge, mit 143 TEUR Kleinverkäufe und mit 6 TEUR übrige Umsatzerlöse.

Die Zuschüsse von 202 TEUR verringerten sich um 219 TEUR. Sie enthalten überwiegend Zuweisungen der Agentur für Arbeit, des Integrationsamtes, Lotteriezuschüsse sowie Zuweisungen zur Selbsthilfeförderung. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden insbesondere Spenden erträge einschließlich Erbschaft und Geldbußen (72 TEUR) und Mitgliedsbeiträge (103 TEUR) ausgewiesen.

Für 2024 ergeben sich Personalkosten von 815 TEUR: Im Jahresdurchschnitt waren 2024 ca. 13 Vollkräfte (Vorjahr: 15 Vollkräfte) beschäftigt. Es wurden durchschnittlich 16

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Der Materialaufwand hat sich um 3 TEUR erhöht. Der Posten betrifft vor allen Energiekosten (54 TEUR), Schriften bzw. Kalender (63 TEUR) sowie Aufwand für Kleinmaterialien (97 TEUR). Der Posten Abschreibungen enthält planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 401 TEUR. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 548 TEUR ergibt sich folgendes:

Der Verwaltungsbedarf in Höhe von 284 TEUR betrifft überwiegend Porto bzw. Bankgebühren (76 TEUR), Reisekosten bzw. Schulungen (84 TEUR), Öffentlichkeitsarbeit (36 TEUR), EDV-Aufwand (104 TEUR) sowie Rechts- und Beratungskosten (20 TEUR). Der Aufwand für Instandhaltungen blieb mit 71 TEUR leicht erhöht.

Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von 160 TEUR enthalten unter anderen Aufwendungen für Tagungen (29 TEUR), Aufwendungen für Projekte (30 TEUR), Zuweisungen an die BSK-Reisen GmbH (0 TEUR) sowie periodenfremde Aufwendungen (49 TEUR). Die Abschreibungen auf Wertpapiere betreffen nicht realisierte Kursverluste.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024		2024	2023
		EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		725.015,09	709
2. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten		202.673,33	421
3. Sonstige betriebliche Erträge		826.452,46	906
Summe der betrieblichen Erträge		11.754.140,88	2.036
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	258.360,46		253
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	24.091,26		26
		282.451,72	279
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	624.739,68		727
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	166.763,01		192
- davon für Altersversorgung 11.098,73 EUR (Vorjahr 14TEUR)			
		791.502,69	919
Zwischenergebnis		680.186,47	838
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		153.039,00	149
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen		401.760,36	396
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		548.703,38	627
Zwischenergebnis		-117.238,27	-36
9. Zinsen und ähnliche Erträge		54.237,13	42
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		8.398,10	4
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.817,99	7
12. Sonstige Steuern		5.598,35	5
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-82.815,58	-10

9.4 Sparten-Rechnung

Anmerkungen zur Sparten-Rechnung

Gegenüber der Gewinn- und Verlustrechnungen werden einzelne Aufwands- und Ertragsarten teilweise umgegliedert.

Nachstehend werden die wesentlichen Veränderungen erläutert:

Die **Spendenerträge** und Erbschaften haben sich um 100 TEUR verringert. Diese Entwicklung betrifft v. a. Erbschaften. Die Abnahme der **Zuschüsse** um 72 TEUR beruht vor allem auf weniger Zuweisungen aus Krankenkassenförderungen.

Die **Aufwendungen zur Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke** in Höhe von 842 TEUR enthalten unter anderem 497 TEUR Personalkosten und 145 TEUR Aufwendungen für Projektarbeit. In den **Verwaltungsaufwendungen** sind Personalkosten mit enthalten. Dabei assistieren teilweise Mitarbeiter(innen) anderen Mitarbeiter(innen) mit Behinderungen in ihrem Arbeitsalltag. Als großer Sachkostenposten sind die Fahrtkosten zu nennen, die für einen bundesweit agierenden Verband mit mobilitätseingeschränktem Personal überproportional hoch ausfällt.

In den **Werbeaufwendungen** sind vor allen Personalkosten berücksichtigt. Dabei assistieren teilweise Mitarbeiter(innen) anderen Mitarbeiter(innen) mit Behinderungen in ihrem Arbeitsalltag. Als größter Sachkostenposten sind Aufwendungen für Mailings sowie Aufwendungen für Kalender enthalten.

Der **wirtschaftliche Bereich** betrifft Kleinverkäufe.

Im Bereich **Vermögensverwaltung** hat sich das Jahresergebnis um 9 TEUR verschlechtert durch weniger Zinserträge.

Vollständige Tabelle siehe Seite 48.

9 Wirtschaftlicher Bericht

9.4 Vier-Sparten-Rechnung

Vier-Sparten-Rechnung nach DZI für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2024		2024/ EUR	2025/ EUR
Ideeler Bereich/ Projektförderung			
1.	Spendenerträge, Erbschaften		
	Fördergelder	299.215,86	315.229,04
	Kalender	34.049,23	51.010,58
	gemeinnützige Spenden	74.008,34	90.898,23
	zweckgebundene Spenden	25,00	-
	Sachspenden	516,89	2.518,78
	Spenden aus Aufwandsverzicht	7.425,60	11.953,00
	Zuwendungen Broschüren und Kleinartikel	536,53	3.900,44
	Erbschaften	45,00	190.497,87
		415.822,45	666.007,94
2.	Zuschüsse		
	aus Bundesmitteln	18.924,75	34.972,54
	aus kommunalen Mitteln	-	5.000,00
	der Arbeitsagentur	-	-
	Integrationsamt	37.600,83	36.562,85
	aus Lotteriemitteln	9.414,92	229.884,41
	Krankenkassen	9.365,00	-
	Sonstige Zuschüsse	127.367,83	115.016,19
		202.673,33	421.435,99
3.	Mitgliedsbeiträge	103.295,86	87.497,86
4.	Bußgelder	22.175,00	23.910,00
5.	Sonstige Erträge	279.197,47	110.081,68
6.	Erträge aus Beteiligungen und Immobilienverwaltung	575.511,64	542.678,87
7.	Sonstige erträge aus Immobilienverwaltung	153.039,00	149.030,00
8.	Aufwendungen zur erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke	-842.762,20	-1.003.336,48
	davon Personalkosten	496.900,00	572.800,00
	davon Sachkosten	345.862,20	430.536,48
9.	Verwaltungsaufwendungen	-259.718,05	-256.475,26
	davon Personalkostne	112.116,41	85.662,90
	davon Sachkosten	147.601,64	170.812,36
10.	Werbeaufwendungen/allg. Öffentlichkeitsarbeit	-209.295,41	-242.815,93
	davon Personalkosten	89.600,00	103.292,00
	davon Sachkosten	119.695,41	139.523,93
11.	sonstige Aufwendungen	-1,31	-1,55
12.	Aufwendungen aus Immobilienverwaltung	-584.898,02	-581.368,44
	davon Personalkosten	89.600,00	103.292,00
	davon Sachkosten	495.298,02	478.076,44
13.	Ergebnis des ideelen Bereichs	-144.960,24	-83.355,32
Wirtschaftlicher Bereich			
14.	Umsatzerlöse aus wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben	142.845,31	152.681,46
15.	Aufwendungen aus wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben	-139.158,95	-146.588,77
16.	Ergebnis des wirtschaftlichen Bereichs	3.686,36	6.092,69
Vermögensverwaltung			
17.	Erträge aus Wertpapieren	52.892,69	48.806,10
18.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.964,26	22.318,71
19.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-8.398,10	-3.911,19
20.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,55	-22,24
21.	Ergebnis des Finanzbereichs	58.458,30	67.191,38
22.	Jahresfehlbetrag	-82.815,58	-10.071,25

9.5 Zuschüsse

Erhaltene Zuschüsse

Der BSK e.V. hat im Berichtsjahr folgende Zuschüsse für die Selbsthilfe- und Projektarbeit erhalten:

Zuschussgeber	Betrag	Verwendungszweck
DAK	11.723,59	komplett überarbeitete Neuauflage „ABC Pflegeversicherung“
	-3.614,97	Übertrag nach 2025 für „Schulung Nord“
AOK	7.466,24	Bereichsleitertagung (Schulung)
	-1.720,87	Rückzahlung nicht verbrauchter Fördermittel
Knappschaft	9.369,00	Schulung Nord
	-4.864,78	Rückzahlung nicht verbrauchter Fördermittel
GKV – Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe auf Bundesebene	54.000,00	Institutionelle Förderung: Der BSK e.V. erhielt im Jah 2024 den Betrag als pauschale Fördermittel für die Verbandsarbeit
DSEE	19.945,94 €	„100x digital“: Ausstattung für Hybridschulungen und BSK-App
	-1.021,19 €	Rückzahlung nicht verbrauchter Fördermittel
Aktion Mensch	6.242,24 €	ÖPNV für Alle (Endabrechnung, Projektdauer 08/2020 – 06/2024)
	2.137,36 €	5. Mai-Aktion des BSK e.V. in Berlin
	3.400,00 €	5. Mai-Aktion des BSK e.V. bundesweit
	-599,32 €	Rückzahlung nicht verbrauchter Fördermittel
	2.783,44 €	5. Mai-Aktion der BSK-Kontaktstelle Fürth
	878,89 €	5. Mai-Aktion der BSK-Kontaktstelle Rhein-Neckar-Kreis
	1.351,35 €	5. Mai-Aktion der BSK-Kontaktstelle Ostholstein
	107.476,92 €	

Gewährte Zuschüsse

Der BSK e.V. unterstützt seine Tochtergesellschaften bzw. die Untergliederungen, damit sie entweder satzungsgemäß übertragene Aufgaben ausführen bzw. vor Ort (lokal/regional) im Sinne der Satzung tätig sind. Dafür gewährt der BSK e.V. entsprechende Zuschussmittel:

Zuschussempfänger	2024	2023	2022	2021	2020	2019	
BSK-Reisen GmbH	0,00 €	42.000,00€	24.000,00 €	*49.000,00 €	15.000,00 €	20.000,00 €	
Eduard-Knoll-Wohnzentrum GmbH	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
Untergliederungen	20.536,00 €	25.501,00€	30.355,00 €	32.381,35 €	29.818,00 €	37.923,00 €	institutionelle Förderung
	1.225,00 €	0,00€	3.000,00 €	3.000,00 €	600,00 €	**53.800,00 €	projektbezogene Förderung
	5.543,75 €		3.725,86 €	5.532,62 €	8.141,32 €	4.255,05 €	Ausschüttung Bußgelder für institutionelle Förderung
Untergliederungen gesamt	27.304,75 €		37.080,86 €	40.913,97 €	38.559,32 €	95.978,05 €	

9 Wirtschaftlicher Bericht

9.6 Interne Kontrollmechanismen

Das Interne Kontrollsystem (IKS) ist integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse des BSK und überwacht und kontrolliert diese. Um einen reibungslosen und sicheren Arbeitsablauf gewährleisten zu können, stützt sich die Arbeit des Bundesvorstandes und der Geschäftsstelle auf folgende Grundsätze:

- Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips
- Transparenz-Prinzip: Offenlegung des Jahresabschlusses, der Bilanz und der Drittmittel
- Stellenbeschreibungen mit klaren Regelungen für Verantwortungs- und Zeichnungsberechtigung, Vertretungsregelung
- Regelmäßiges Controlling (Liquiditätsbetrachtung, Quartalsauswertungen)
- Zeitnahes Mahnverfahren
- Anerkennung der „Leitsätze der Selbsthilfe für die Zusammenarbeit mit Personen des privaten und öffentlichen Rechts, Organisationen und Wirtschaftsunternehmen, insbesondere im Gesundheitswesen“ der BAG Selbsthilfe e.V. und des Forums im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e.V. durch den BSK und seit 2011 durch den Bundesvorstand
- Orientierung an der Corporate Governance sozial tätiger Unternehmen
- Das IKS wirkt unterstützend u. a. bei der Erreichung der geschäftspolitischen Ziele durch eine wirksame und effiziente Geschäftsführung; dem Schutz des Geschäftsvermögens; der Verhinderung und Aufdeckung von Fehlern sowie der Sicherstellung und Vollständigkeit der Buchführung

9.7 Grundsätze für Finanzanlagen

Für Finanzanlagen gelten beim BSK hohe Sicherheitsanforderungen. Oberstes Ziel ist die Erhaltung des eingesetzten Kapitals bei einer möglichst ausgewogenen Rendite. Folgende Grundsätze werden beim BSK stets berücksichtigt:

Treuhänderische Verantwortung

Der BSK unterliegt der Pflicht, sich satzungsgemäß zu verhalten. Bei Anlage-Aktivitäten ist darauf zu achten, dass das Vermögen / Kapital für die Arbeit und Ziele des BSK erhalten und erweitert wird.

Es darf keine Anlage mit Totalverlust gemacht werden. Das Vermögen ist unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit, Rentabilität und Wirtschaftlichkeit anzulegen.

Transparenz

Bei allen Investitionen und Anlageentscheidungen ist Transparenz zu gewährleisten. Der Jahresabschluss des BSK wird jährlich offengelegt und im Tätigkeitsbericht veröffentlicht.

Des Weiteren erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung im Bundesvorstand und einmal jährlich in der Delegiertenversammlung.

9.8 Wirkungsbeobachtung

Um den Erfolg von Projekten und den Aktivitäten des BSK zu beurteilen, werden regelmäßig Wirkungsbeobachtungen und Evaluationen durchgeführt. Sie sollen den Mitgliedern, Spendern und Förderern zeigen, was dank Ihrer Unterstützung erreicht werden konnte. Dadurch soll herausgefunden werden, ob die verwendeten Mittel angemessen und wirkungsvoll eingesetzt und die Projektziele erreicht worden sind. Die durch die Wirkungsbeobachtungen gewonnenen Erkenntnisse helfen dabei, den Mitteleinsatz zukünftiger Aktivitäten des BSK effizienter zu gestalten. Hierzu werden die Projekte des BSK wissenschaftlich begleitet und betreut.

Auf Grundlage der Ergebnisse der Beobachtungen werden Maßnahmen für zukünftige Projekte abgeleitet, damit die

Aktivitäten des BSK eine möglichst hohe, positive Wirkung auf das Leben von Menschen mit Körperbehinderung haben, um dem Verbandsziel „Selbstbestimmt leben in einer Welt ohne Barrieren“ Schritt für Schritt näherzukommen.

Der Umfang einer Wirkungsbeobachtung oder Evaluation orientiert sich an den für ein Projekt eingesetzten Mitteln, der Dauer sowie der Komplexität des Projektes. Beispiel: Umso höher das Fördervolumen eines Projektes oder umso anspruchsvoller das Projektziel, desto häufiger und umfangreicher die Wirkungsbeobachtung.

Die Projekte sowie die Ergebnisse der Wirkungsbeobachtungen und die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden von den wissenschaftlichen Begleitern schriftlich dokumentiert.



10.1 Ausblick auf das Jahr 2025

Soziales

Wir bieten unseren Mitarbeiter*innen beim BSK weiterhin flexible und familienfreundliche Arbeitszeitmodelle. Ein Tag pro Woche kann im Home-Office gearbeitet werden. Als Verein ist es uns ein wichtiges Anliegen, unsere Mitarbeitenden fair zu entlohnen – orientiert am Tarifvertrag des Paritätischen Gesamtverbandes – und ihnen eine betriebliche Altersvorsorge über die VBLU anzubieten.

Auch während Elternzeiten laufen bewährte Projekte und Angebote regulär weiter. Die Stelle von Julia Walter als Referentin für Barrierefreiheit wird fachkundig vertreten. Damit ist gewährleistet, dass ihr Aktion-Mensch-Projekt „Erfolgreich weiter – Gemeinsam ÖPNV für Alle“ sowie die beiden Fachteams Bauen und Mobilität im Sinne des BSK und all seiner Mitglieder, Förderer und Ratsuchenden fortgeführt werden.

ÖPNV-Projekt „Erfolgreich weiter“

Das Projekt „ÖPNV für Alle“ begleitet seit 2020 die Umsetzung von Barrierefreiheit im öffentlichen Nahverkehr und unterstützt Menschen mit Behinderung und ihre Verbände vor Ort.

Dank einer erneuten Förderung durch Aktion Mensch geht das Projekt nun unter dem Titel „Erfolgreich weiter – Gemeinsam ÖPNV für Alle“ in die Verlängerung.

Dabei werden Nahverkehrspläne untersucht, um Barrieren zu erkennen und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Ziel ist eine praktische Checkliste, die Betroffene bei der Bewertung und Mitgestaltung vor Ort unterstützt.

Messe-Teilnahmen

Der BSK e.V. wird 2025 auf drei bedeutenden Messen vertreten sein:

- Mai: REHAB in Karlsruhe – Europäische Fachmesse für Rehabilitation, Therapie, Pflege und Inklusion
- Juni: IRMA in Bremen – Reha- und Mobilitätsmesse
- September: RehaCare – Internationale Fachmesse für Rehabilitation und Pflege

Neben Infomaterial und persönlichen Beratungsgesprächen stellt der Verband auf allen drei Messen seine neue App „BSK online“ vor.

70 Jahre BSK

Der BSK wurde 1955 von Eduard Knoll mit dem Ziel gegründet, ein selbstbestimmtes Leben ohne Barrieren für Menschen mit Körperbehinderung zu ermöglichen. In einer Zeit, in der Inklusion noch kaum ein Thema war, setzte Knoll bereits früh wegweisende Impulse. Ein bedeutender Meilenstein war 1994: Auf Initiative des BSK wurde Artikel 3 des Grundgesetzes um den Zusatz „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“ erweitert. Auch die Gründung des Deutschen Behindertenrats (DBR) wurde vom BSK maßgeblich mitgestaltet.

Heute – 70 Jahre später – steht unser Maskottchen Knolli für den anhaltenden Einsatz und die Leidenschaft, die den BSK bis heute prägen. Gemeinsam mit allen Unterstützer*innen möchten wir dieses Jubiläum feiern – beim Festakt am 13. September in Krautheim. Interessierte sind herzlich eingeladen, die Veranstaltung per Livestream von Zuhause aus mitzuverfolgen. Die BSK-Jubiläumsbrochure kann über die Geschäftsstelle bestellt werden.

11 Nachhaltigkeit

11. Nachhaltigkeit



Impressum

Herausgeber:

Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.
Altkrautheimer Straße 20
74238 Krautheim
Tel.: 06294 4281-0
info@bsk-ev.org, www.bsk-ev.org

Textbeiträge:

Stefan Blank, Hans-Werner Eisfeld, Sabine Goetz, Verena Gotzes, Karl Josef Günther, Anna Koch, Matthias Krása, Nadine Kress, Jasmin Paul, Michael Pinter, Peter Reichert, Martina Scheel, Simone Siebert, Marco Volk, Uwe Wagner, Kristin Walter, Jessica Weidmann.

Redaktion:

Jasmin Paul

Grafik und Layout:

Christine Großkinsky, gestalterei.net

Bildnachweise:

Titelbild: BSK
Weitere Bilder: pexels.com, envato.vom, BSK, privat
Wappen: istockphoto.com

Sprachliche Gleichstellung

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen gelegentlich auf die gleichzeitige Verwendung von weiblicher und männlicher Form verzichtet.
Sämtliche Personenbezeichnungen, sofern es sich nicht aus dem Kontext anders ergibt, beziehen sich gleichermaßen auf alle Geschlechter.

Jetzt

BSK-Jubiläumsbroschüre

bestellen



BSK-JUBILÄUM

Mit vielen lebensnahen Texten der BSK-Ehrenamtlichen, einer Zeitreise durch die Vereinsgeschichte und echten Einblicken in die Arbeit des Bundesverbands.

1955 - 2025



Die Broschüre kann direkt beim BSK e.V. bestellt werden.

Online-Shop: shop.bsk-ev.org

E-Mail: bestellung@bsk-ev.org

Telefon: 06294 4281-70



Bundesverband
Selbsthilfe
Körperbehinderter e.V.

shop.bsk-ev.org

Selbstbestimmt leben in einer Welt ohne Barrieren.



Bundesverband
Selbsthilfe
Körperbehinderter e.V.

Altkrautheimer Straße 20
74238 Krautheim
Telefon 06294 4281-0
info@bsk-ev.org

www.bsk-ev.org  